

Worper Wortstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Bezugspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Frachtposten, bei Bezahlung 60 Pfennig. Bestellen wöchentlich jedesmal um 10 Uhr mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion: Halberstadt, Dampplatz 48. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tageblatt, Bau Meier, R. m. b. H. Verantw. für Inhalt: Schriftführer Kurt Wollenbutz, für den letzten Teil Wilhelm Rindermann, für Plakate u. Inserate Kurt Zreff.ämt in Halberstadt

Ausgabenpreis die achtzehntel Kolonnenzeile oder deren Raum für Einzeln aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Bestellungen für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gewähr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Dampplatz 48 (Fernruf Nr. 2314), Postfach 10 Waggelberg 4526 und Selbstbuchhandlung (Steinermühl) Wernigerode, Burgstraße 3.

Nr. 236

Sonntag, 7. Oktober 1928.

3. Jahrgang.

Die Wahlangst hat gesiegt.

Die Gemeindevahlen um ein volles Jahr verschoben.

Am Preussischen Landtag ist am Freitag die Entscheidung über den Gemeindewahltermin gefallen. Die Wahlangst hat gesiegt. Die Mehrheit der bürgerlichen Parteien hat beschlossen, die Gemeindevahlen, Kreisparlamentswahlen und Provinzialparlamentswahlen gemeinsam bis zum 31. Dezember 1929 stattfinden zu lassen. Man ist also von dem ursprünglich vereinbarten Wahltermin des 2. Dezember dieses Jahres abgegangen und wird die Wahlen um ein volles Jahr hinausschieben.

Diese Entscheidung läßt sich fastlich in keiner Weise rechtfertigen. Die Auflösung der Gutsbezirke macht trotz aller Wahlangst der bürgerlichen Parteien neue Gemeindevahlen in etwa 1000 preuß. Gemeinden noch in diesem Jahre unermesslich. Auch in allen übrigen Gemeinden sind die Gemeindevahlen längst überfällig. Sie sind am 1. Mai 1924 unermesslich nach Ende der Provinzialparlamentswahlen und entsprechen längst weder in der Parteizusammensetzung noch personell dem wirklichen Volkswillen. Endlich kommt hinzu, daß je länger die Gemeindevahlen hinausgeschoben werden,

desto größer die Anordnung in der Gemeindevorauswahl werden muß; denn das sogenannte Sperrgesetz macht eine ordnungsgemäße Ergänzung der Magistrate unmöglich. Aber man hätte mit Eingangsreden reden können — die bürgerlichen Parteien wollen eben nicht wählen.

wel sie Angst haben.

Immerhin: Je länger sie den Gemeindevorauswahlen die Ausübung ihres demokratischen Grundrechts vorenthalten, desto gründlicher wird nachher die Wiedereingliederung sein. Siehegt ist in der Politik immer ein schlechter Berater gewesen.

Die Verhandlung.

Am Preussischen Landtag führte heute wieder der von einem schwachen Mittelparlament getragene Präsident Reichert die Verhandlungen.

Kontordatsverhandlungen in Preußen.

Die Schule hat mit der Sache nichts zu tun.

Am Dienstag wird sich das Preussische Kabinett mit dem Stand der bisher zwischen dem Preussischen Kultusministerium und dem Kantius Baccell als Vertreter des Kantius geführten Kontordatsverhandlungen befassen. Die sich seit Jahren hin- und herziehenden Verhandlungen haben in vielen Punkten zu einem Ergebnis geführt; in einzelnen, weniger wichtigen Fragen steigt eine Verständigung noch aus. Einerseits herrscht auf beiden Seiten darüber, daß die Schule in dem vom Kantius erstrebten Kontordat nicht einbezogen wird. Verhandlungen haben deshalb darüber in den letzten Monaten überhaupt nicht mehr stattgefunden.

Das Kabinett wird sich am Dienstag in erster Linie mit der Frage befassen, ob die bisherigen Vereinbarungen annehmbar sind und wie die kritischen Punkte einer Lösung entgegengeführt werden können.

Die Demokratische Fraktion des Preussischen Landtages hat am Freitag zur Frage des Kontordats folgenden Beschluß gefaßt:

„Die Beziehungen zwischen dem preussischen Staat und der Kirche sind durch Vereinbarungen im Jahre 1821 geregelt worden, die ihren Niederschlag in einer preussischen Kabinettsorder und in einer päpstlichen Bulle gefunden haben. Seit einer Anknüpfung dieser Vereinbarung an die heutigen Verhältnisse geboten, so wird die Deutsche Demokratische Landtagsfraktion im Geiste der Toleranz sich dem nicht widersetzen, wobei unbedingte Voraussetzung ist, daß die staatlichen Rechte nicht beeinträchtigt werden. Von einer Verhandlung der Schulpfrage bei dieser Gelegenheit kann überhaupt nicht die Rede sein.“

Terror auf dem Balkan.

Sofia, 5. Okt. (Eig. Draht.) Die bulgarischen Blätter ohne Unterschied der parteipolitischen Färbung bringen alarmierende Nachrichten über unermesslichen Terror in der Dobruwa. Die Lage der verbliebenen Bevölkerung in der Dobruwa ist trotz aller Versprechungen der rumänischen Regierung unermesslich geworden. Die aus Wagnern bestehenden Zigeunern plündern, rauben und mordeten bei wüster Willkür die rumänischen Kolonisten und Gendarmen. Die Kolonisten, die arm wie Kirchenmäuse ins Land kamen, verdrängten die Bauern aus ihren Wohnungen und von ihrem Besitze. Die rumänischen Popen, Beamten und Verwaltungsbeamten belegen die Bulgaren mit unerhörten Anklagen. In den Lagerstätten von Sibirien hätten allein die Popen und Beamten aus der diesjährigen Ernte gegen 1000 T. erprobtes Getreide aufgefressen. Die Bevölkerung ist durch die unzähligen Hinrichtungen vollständig eingeschüchtert.

Wie verlautet, beabsichtigt die bulgarische Regierung in Zusammenarbeit mit der Wagnerschaft der Wagnereigentümer in der Dobruwa einen Proteststreik zu unternehmen.

Für den Gemeindevorauswahl empfiehlt Abg. Dr. Graf-Koblenz (3.) als Berichterstatter die Annahme des bekannten Ausschluß-Beschlusses, wonach die kommunalen Wahlen bis nächstes Jahr hinausgeschoben werden sollen.

In der Debatte befaßte

Abg. Haas (Soz.)

diesen Beschluß einer Mehrheit des Ausschusses, in dem sich die Mehrheit der bürgerlichen Parteien der Fortsetzung des Ausschluß-Beschlusses zeigte. Der Wille der Wähler sei heute ganz anders als 1924 bei Bildung der jetzigen kommunalen Parlamente. Und wenn man nun bestimmen wollte, daß bis zum 1. Oktober nächsten Jahres gewählt werden solle, so zwingte man den Kommunen eine fünfjährige verlängerte Legislaturperiode auf; außerdem müßten sich die Wähler darüber klar sein, daß, aus Rücksicht auf die Bonwilligkeit, nicht einmal bis 1. Oktober gewählt werden kann, sondern vielmehr gar erst bis 31. Dezember. Der Redner erinnert noch an die Millionen Einsparungen in den Gutsbezirken, die eben erst das Recht erhalten hätten, zu den Kommunen zu wählen und es nun nicht einmal ausüben dürfen, sowie an den schwierigen Verwaltungszustand in den Kommunen, der den veränderten Wünschen der Bevölkerung nicht mehr entspreche. Er verlangt, daß nach wie vor der 2. Dezember als Wahltag festgelegt werden soll.

Abg. Dr. Hoffmann (Dank.) stimmt der Schaffung eines Großwahlzuges zu. Der Wahltermin für die Gemeindevorauswahlen müsse aber ins nächste Jahr verlegt werden, weil die Eingemeindungen vorher durchgeführt seien.

Abg. Henken (Str.) weist die Behauptung des Abg. Haas zurück, daß die bürgerlichen Parteien aus Angst vor den Wählern den Wahltermin hinausschieben wollten und verweist darauf, daß auch die jetzt bestehende Provinzial- und Kreisparlamentswahl auf ordnungsgemäßen Ablauf ihrer Legislaturperiode hätten und daß man wegen der kommunalen Neugliederung erst klar sehen müßte.

Dann wurde der oben gefaßte Beschluß auf Verlegung des Wahltermins mit allen bürgerlichen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten und Kommunisten gefaßt.

Soll die Volkspartei mitregieren?

Der Preussische Ministerpräsident

hatte am Freitag eine kurze Unterredung mit dem Führer der Zentrumspartei des Preussischen Landtages, Dr. F. H. Müller, und dem Führer der Demokratischen Fraktion, Dr. H. H. Müller, in deren Verlauf die von der Volkspartei gewünschte Mitregierung der Preussischen Regierung und die Verhandlungen des Kultusministeriums über das Kontordat erörtert wurden. Man kam überein, in einer der nächsten Wochen den Wunsch der Volkspartei im interparlamentarischen Ausschuss der Regierungsparteien zu besprechen.

Vor November dürfte es kaum zu positiven Verhandlungen kommen. So schnell, wie die Volkspartei es sich — nämlich — denkt, schiesse die Preußen nicht!

Die Wiener Demonstration.

Wien, 5. Okt. (Eig. Draht.) Die Sozialdemokratische Partei hat beschlossen, zu der Kundgebung in Wiener Neustadt keine Mitglieder zu delegieren. Der Wunsch, zu dem bereits alle Vorbereitungen getroffen sind, wird trotzdem eine außerordentlich starke Beteiligung aufweisen.

Die Kommunisten bemühen sich inzwischen, die Veranstaltungen in Wiener Neustadt möglichst zu stören. In ihrem unter Ausschluß der Öffentlichkeit erscheinenden Organ fordern sie am Freitag u. a. zum Generalfreitag auf. Das Blatt wurde daraufhin beschlagnahmt. Auch sonst sind die Wiener Kommunisten äußerst aktiv. In einer Versammlung leisteten sie sich gestern einen feinen Zusammenstoß mit der Polizei. Es ist jedoch nicht zu befürchten, daß die Kommunisten den Aufmarsch der Sozialdemokraten irgend wie zu stören vermöchten. Die Regierung hat inzwischen ebenfalls Vorbereitungen zu einem störungslosen Verlauf der Veranstaltungen getroffen und eine große Zahl von christlich-sozialen Beobachtern in Wiener Neustadt einquartiert.

Chinas neue Verfassung.

Nanking, 6. Oktober. (Eig. Funkm.) In China ist die neue Verfassung verübt worden. Oberstes Staatsorgan ist der Cze-tschu-Yuan. Der Gesetzgeber, der aus 49 bis 99 Mitgliedern besteht, wird von der Regierung ernannt. Die Regierung setzt sich aus 12 bis 16 Staatsräten zusammen, aus deren Mitte die Präsidenten und Vizepräsidenten der Yuans gewählt werden. Der Präsident der Regierung vertritt die Regierung bei diplomatischen Empfängen und offiziellen Veranstaltungen. Er ist zugleich auch Oberbefehlshaber aller Streitkräfte. Zur Mitwirkung an den Regierungsgeschäften ist ihm ein Staatsrat zur Seite gestellt, dessen Vorsitz der Präsident der Regierung führt. Alle aufgrund von Verfügungen des Staatsrates erteilten Befehle und Verordnungen müssen die Unterschrift des Präsidenten der Regierung und der Präsidenten der fünf Yuans tragen.

Die Reparationsfrage.

Die Frage der Endlösung des Reparationsproblems tritt mehr und mehr in den Vordergrund der öffentlichen Diskussion. Dabei tauchen Kombinationen und Vermutungen auf, die ohne amtlichen Hintergrund meistens von Seiten kommen, denen es mit einer Verhängung nicht zugeht. Das gilt u. a. auch von den Meinungen über angebliche französische Forderungen in Höhe von 30 bzw. 24 Milliarden. Eine solche Forderung würde nach dem Schluß von Epa eine deutsche Gesamtsumme von ungefähr 50 Milliarden ergeben, also weit mehr, als Deutschland nach dem Damesplan jemals zu zahlen hat. Danach dürfte es sich bei den französischen Ansprüchen um reine Zandzettelhandlung handeln.

Das amtliche Frankreich wünscht zweifellos in erster Linie eine Befreiung von seinen Zustandschulden. Die anderen alliierten Staaten werden vermutlich ähnliche Forderungen aufstellen. Das würde zu einer Gesamtsumme führen, die nach dem heutigen Wert 24 Milliarden oder bei der in der Reparationsfrage üblichen Berechnung (6 Proz. Zins, 11 Proz. Tilgung) den Betrag von 1440 Millionen im Jahre ergeben würde. Die französische Regierung wünscht außerdem die Vebnahme eines Teiles ihrer inneren Kriegsschuld durch Deutschland. Der hier in Frage kommende Betrag würde jeinerseits von den französischen Sachverwaltern Sperrung auf 400-500 Millionen Goldmark jährlich beziffert. Die Erörterung dieses Problems wird außerordentlich schwierig sein, da es sich hier um sehr fröhliche Forderungen handelt.

Von all dem abgesehen werden bei der Gedächtnis vor allem zwei Probleme im Vordergrund stehen und immer wieder aufzuwerfen. Das eine ist die sog. Zinsfrage; b, h die Frage, inwiefern es möglich sein wird, die von der deutschen Regierung erhobene Steuerbeiträge in der Form von Waren oder Devisen ohne Begünstigung aus Deutschland herauszubringen. Es ist bisher entgegen allen anfänglichen pessimistischen Auffassungen gelungen, untern Verpfichtungen gerecht zu werden. Immerhin handelt es sich dabei nur um die Hälfte der Summe, die nach der Rechnung des französischen Sachverwalters Endeavour als jährliche Gesamtzahlung in Betracht kommen müßte. Mit dem 1. September 1928 hat bereits die enorme Steigerung der Zahlungen um 750 Millionen Markt begonnen. Ob und wie sie aufgebracht werden können, sieht heute noch nicht fest. Eine günstige Konjunktur vermag der Lösung dieses Problems große Schwierigkeiten zu bereiten. Worauf besteht uns der Transfer vor den gefährlichsten Folgen. Abgesehen davon enthält der Damesplan die Zulage, daß durch die Reparationsleistungen die Lebenshaltung unserer Bevölkerung nicht unter die der großen Ententeänder gedrückt werden soll. Auf die Erfüllung dieser Zulage ist bei den bevorstehenden Verhandlungen der größte Nachdruck zu legen; denn nur kann ist die Endlösung zur Hand und vor den arbeitenden Schichten unseres Volkes zu verankern.

Das zweite nicht minder wichtige Problem ist die Frage, wieviel man von der Schuld „kommerzialisieren“, d. h. in wieviel Kapital für die von uns zahlenden Zinsen auf den Märkten der Welt aufgebracht werden kann. Auf dem täglich abgehaltenen Züricher Soziologen-Kongress hat einer der bestimmten Sachverständigen erklärt, daß es auf absehbare Zeit kaum möglich sein werde, eine Anleihe von mehr als 10 Milliarden Schweizer Franken auf dem Weltmarkt unterzubringen. Dieses wird natürlich davon abhängen, wie die betreffende Anleihe ausfallen wird. Die hier erwähnten Möglichkeiten im einzelnen zu untersuchen und vor allen Dingen auch die gegenwärtige Leistungsfähigkeit Deutschlands zu prüfen, wird eine der dringenden und wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung für die nächste Zeit sein.

Deutschland will die Endlösung! Es ist jederzeit bereit, auf eine wirtschaftlich und sozial tragbare Grundlage zu treten. Sind die Alliierten ebenfalls dazu entschlossen, indem sie auf überspannte Forderungen von vornherein verzichten, dann sind wir der endgültigen Festlegung der europäischen Wirtschaftsgrundlage und damit dem Frieden a. d. W. wieder ein Stück näher gekommen.

Der Mann im Monde.

Paris, 6. Okt. (Eig. Funkm.) Der Generalberichterstatter für das Budget Chappelleine hat augenscheinlich nichts davon vernommen, daß in den nächsten Wochen schon Verhandlungen zur Revision der Reparationsfrage eingeleitet werden sollen. Jedenfalls erklärt er heute im „Matin“ in einem Artikel über die Schuldlosen Frankreichs, daß Deutschland spätestens im Jahre 1929-30 nicht nur die Höchst-Rente des Damesplans von 25 Milliarden den zu zahlen habe, sondern wahrscheinlich einige 100 Millionen mehr. Der Damesplan ist bekanntlich eine Revision der Annuitäten entsprechend der Zahlungsfähigkeit Deutschlands vor. Nun aber sei die wirtschaftliche Lage Deutschlands so außerordentlich glänzend, daß eine Erhöhung durchaus gerechtfertigt wäre.

Zeppelin-Amerikafahrt.

Unter Teilnahme von Regierungsvertretern.

In der Amerikafahrt des Zeppelin-Ruffschiffes werden der Reichspostminister von Guérard und als Vertreter des Reichsrats der Preussische Innenminister Orgelsinck teilnehmen. Außerdem werden 60 Passagiere die Luftreise nach Amerika mitanziehen. Der Start des „Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen erfolgt voraussichtlich am Mittwoch oder Donnerstag.

Der 32. deutsche Bodenreformtag

in Koblenz vom 28. Sept. bis 1. Oktober nahm einen glänzenden Verlauf. Die mehr als tausend Teilnehmer legten sich aus allen Kreisen und Schichten des deutschen Volkes zusammen. Die Bodenreformer dürfen hoffen, daß die Wirtungen des diesjährigen Bundeskongresses nachdrücklich sein werden, zumal auch Vertreter der obersten Ministerien, Vertreter von die öffentliche Verwaltung führenden Persönlichkeiten, Vertreter der Reichstags- und Landtagsfraktionen zugegen waren. Nicht weniger als 150 Körperschaften hatten ihre Delegierten entsandt, darunter auch Spitzenvereine, Gewerkschaften, Berufsorganisationen der Kriegesbeschädigten, Kleingärtner, Mietervereine, Frauenverbände, Jugendorganisationen usw. Auch die Städte und Gemeinden waren sowohl selbst, wie auch durch ihre Verbände und Bünde sehr zahlreich vertreten.

Der Geschäftsbericht und vor allem die Totenliste ließ einen kleinen Einblick tun, wie in allen Berufen und Schichten die Bodenreform Ankänge gefunden hat. Als dringende Bodenreformfrage sah Damascius in seinem Vortrage die soziale Ausgestaltung des Steuervereinfachungsgesetzes. Es müßte in diesem Gesetzentwurf wenigstens die Möglichkeit einer Trennung von Boden und Bau offen gelassen werden, weiter sei die feindliche Einstellung des Entwurfes gegen das Erbbaurecht unbedingt zu beseitigen. Mit die wichtigste Aufgabe, die dieser Reichstag mit zu lösen haben, ist die baldige Vorlage und endgültige Verabschiedung des Bodenreformgesetzes, das die Grundlage für einen umfangreichen Wohnneubau bieten soll. Berate über diesen Entwurf wurde in den Vorhandlungen sehr eingehend beraten.

Außer Damascius hielten weitere Vorträge Dr. R. V. Soos, und G. Sammer über „Bauernschaftsreform und Bodenreform“, Dr. R. K. Faltenberg und Direktor G. Müller über „Bauernschaftsreform und Bodenreform“, Oberlandesgerichtsrat Dr. Rosenkranz über „Germanisches Recht und Bodenreform“, Professor Dr. Kerob über „Die Bedeutung der Steuerfrage für die Bekämpfung der Landwirtsch.“ Die Ausprache über die Bedeutung des Bodenreformgesetzes für mittlere und kleinere Gemeinden vermittelte durch die Darlegungen der einzelnen Bürgermeister wertvolle Erfahrungen. Sämtliche Vorträge waren höchst anregend und wurden mit größtem Interesse entgegengenommen.

Die diesjährige Tagung bedeutet für die deutschen Bodenreformer einen vollen Erfolg.

Berliner Wohnungsfürsorge.

Gegen Deutschnationale und Kommunisten.

Die Berliner Stadterneuerungsplanung genehmigte am Donnerstagabend mit den Stimmen der Sozialdemokraten und der Mittelrechten den Plan des Bauplatzes, aus tausenden Mitteln 15 Millionen für zünftige Wohnungsbauvorhaben. Kommunisten und Deutschnationale hätten nicht den Plan, gegen diese Vorlage zu stimmen. Sie stimmten nicht mit und überließen es der Sozialdemokratie, für die Förderung des Wohnungsbaues in Berlin zu sorgen.

Die Kommunisten haben andere Sorgen als Wohnungsbau. Sie sind mit ihren Bankzerlegern so beschäftigt, daß sie sich um solche Kleinigkeiten wie Wohnungsbau für Arbeiter, nicht kümmern können.

Der Zug des Herzens.

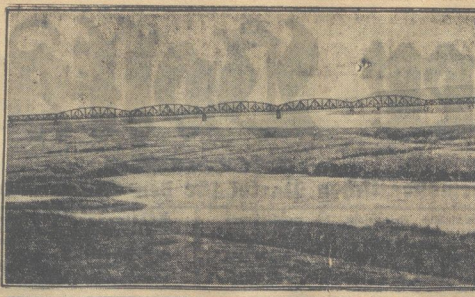
Die Reichswehr bei der Industrie.

An Eisenach hat der Verhandlungstag der mitteldeutschen Industrie stattgefunden. Zahlreiche Regierungs- und Reichswehrvertreter begrüßten ihn, der Reichswirtschaftsminister und ein Ministerialdirektor, ein hiesiger Staatsminister, die Präsidenten der Reichsbahndirektion Erfurt und der Landesfinanzämter Rudolstadt und Magdeburg. Man legt Wert auf diese Beziehungen und direkte Aussprache, da die Beforderungen dieser Behörden in den hiesigen Kontakt mit dem Betrieb bringen. Es ist nichts dagegen einzuwenden. Neben vielen Vertretern aber präsentierte noch ein besonderer Vertreter der Reichswehr, Eggeling in Biersch. „Ja, was hat die Reichswehr auf einer Industriekonferenz zu tun? Wollte sie den Herren versichern lassen, daß sie bemüht sein werde, ihnen künftighin schmerzliche Maßregeln zu verschaffen? Fühlt sie sich von den seligen Tagen von Kappus her als vornehmlich wirtschaftlich-industrielle Einrichtung? Oder gar als vornehmster Repräsentant der Politik der Reichsregierung? Man hat noch niemals etwas davon gehört, daß die Reichswehr das Bedürfnis gehabt habe, besondere Vertreter zu den Tagungen großer Arbeiterorganisationen zu entsenden. Herr Dr. Gertis, der auch in Eisenach anwesend war, hat feinerseits den Kongress des ADGB in Hamburg begrüßt, die Eggeling in Biersch aber hat man dort nicht gesehen. Die Herren sind lieber bei den Industriellen zu Hause.

Ein leuchtendes Vorbild.

Herr Dr. Goering.

deutschnationaler Reichstagsabgeordneter und monarchistischer Heißsporn, ist in nationaler und monarchistischer Stimmung bei den Deutschen, die erste Klasse. Man wird ohne weiteres annehmen, daß er Aufrichtigkeit und Mut, Ehrlichkeit, Loyalität und wahre Bornehmheit in besonderem Maße sein eigen nennt, denn nicht wahr, daß sind die heroischen Charaktereigenschaften des wahrhaft nationalen Mannes. Herr Dr. Goering hat einen Bürger von Hofstad, weil er Tude ist, vor Jahren öffentlich schwer beleidigt. Das war nicht Bornehmheit, sondern antisemitische Feigheit. Der Beleidigte klagte, aber niemals konnte eine Verhandlung stattfinden, da Herr Goering sich hinter seine Immunität duckte. Während der Immunität zu antisemitischen Erregung — das ist seine Spezialität. Nach der Auflösung des Reichstages wurden Vorbringungsbegehren gegen ihn erhoben, aber erfolglos, denn er machte sich unaufrichtig. Das ist sein Mut. Endlich bemog ihn die öffentliche Kritik, sich zu stellen. Er wurde zu 300 Mark Geldstrafe und zur Lösung der Gerichtsbarkeit verurteilt. Solch erklärte er, daß er Berufung einlegen werde, er denke nicht daran, sich auf seine Immunität zu berufen, sondern werde sich jederzeit dem Gerichte stellen. Nun soll die Berufungsverhandlung stattfinden. Aber siehe da, Herr Goering hat sich wieder hinter die Immunität geschleift und das Gericht in Hofstad mit des Verurteilten schickten. Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit ist bei Herrn Goering. Man beschuldigt antisemitische Erregung, aber man ist nicht Mann genug, zu seinen Worten zu stehen. Schließlich ist aber alles retterlich. Herr Dr. Goering braucht jenseit Tugend und Loyalität, Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit gegenüber seinen geliebten Monarchen, daß er daneben nichts mehr von diesen Eigenschaften für andere übrig behält.



Deutschland protestiert gegen den Abbau der Münsterwalder Brücke.

Die Münsterwalder Brücke bei Marienwerder war schon mehrmals Gegenstand diplomatischer Aktionen. Seit drei Jahren ist Polen entlassen, die Brücke abzureißen. Obwohl im vorigen, als im laufenden Jahre hat Deutschland gegen diesen Plan, der wirtschaftlich und kulturell wichtige Verbindungen zerschneiden würde, bei der polnischen Regierung vergebliche Vorstellungen erhoben. Trotzdem wurde der Abbau der Brücke in Angriff genommen. Nunmehr hat der deutsche Gesandte in Warschau gegen die Zerstörung der Brücke protestiert und das formale Gerüden gestellt, die Brücke dem Verkehr zurückzugeben.

Labour und Abrüstung.

Eine nennenswerte Erklärung Mac Donals.

Birmingham, 5. Oktober. (Eig. Draht.) Der Parteitag der Arbeiterpartei behandelte am Freitag in seiner letzten Sitzung die auf Abrüstung und demokratische Kontrolle der Außenpolitik bezüglichen Programmforderungen. Am Vordergrund der Debatte stand im wesentlichen ein von einer Londoner Disgruppierung eingebrachter Zusatzantrag, der die zünftige Arbeiterregierung darauf festlegen sollte, „beim Völkerbund die Einberufung einer allgemeinen Kontrollkonferenz zu beantragen“ und für die sofortige vollständige Abrüstung im eigenen Lande einzutreten. Am Verlauf der Diskussion wurden von verschiedenen Rednern die russischen Abrüstungsvorschläge als Muster ermahnt.

Mac Donals

stellte daraufhin in scharfer Weise fest, daß er „die ewige Gesetzer der russischen Vorschläge“ habe. Die Kommissionsvorschläge wären für unzeitig gewesen, daß sie keiner Kommissionsprüfung in Genf hätten standhalten können. Die Russen selbst hätten diese Abrüstungsvorschläge wieder zurückgezogen und durch andere ersetzt, nach denen gewisse ihre Einzelheiten um die Hälfte vermindern sollten. Es sei falsch, die russischen Abrüstungsvorschläge als einen Kontrollplan zu bezeichnen. Mac Donals betonte schließlich, eine zünftige Arbeiterregierung habe

mit eigenen Abrüstungsvorschlägen nach Genf zu gehen und werde dort auch gegen die Delegierten kapitalistischer Regierungen eintreten haben. Er denke nicht daran, so lange zu warten, bis alle Völkerbundsdelegierten in Genf loslätlich seien. Die sofortige Einberufung einer Abrüstungskonferenz sei unmöglich, da unter den heutigen Verhältnissen eine zum mindesten einjährige Anstrengung nötig sei, um zunächst einmal die für die Einberufung einer Abrüstungskonferenz nötige internationale Atmosphäre zu schaffen. Die Abrüstungsvorschläge des Programms und damit der letzte Teil des gesamten Programms wurde schließlich un verändert angenommen.

Der 5. Stoffsattel schied die Beschwerte am Donnerstag „wegen Flüchtigkeits“ ab. Es wird langsam Zeit, daß die Luft entweder den Verdacht der Spionage gegenüber Ludwig begründet oder ihn auf freien Fuß legt.

Sitzlerangriff auf Hindenburg.

Es ist eine Erfahrung: wenn einer schimpft, ohne daß der Beschwerte reagiert, so wird der Schimpf bald allmählich unhöflich. So geht es den Sitzlerangriffen, die in Deutschland Karrenfreiheit genießen. Sie benutzen sie, um die Republik und alle, die ihr dienen, auf das müßigste zu beschimpfen. Die Ritter vom Sitzenzug haben in Jütland eine Verammlung abgehalten, in der ein gewisser Brüdner aus Schleswig sprach. Er beschimpfte die Minister der gegenwärtigen Reichsregierung nach dem Stichwort: „Verjüngung“ in der größten Weise. Das ist nicht neu, aber die Befonderheit dieses Mannes lag darin, daß er sich nach den Ministern auch den Reichspräsidenten vornahm. Er sprach von ihm nur als von dem „vermeintlichen Reichspräsidenten“, der niemals willens und in der Lage sei, Deutschland von Feindestrafen zu befreien, und deshalb als deutscher Mann längst unten durch sei. Man könnte diesen Burken wegen der erbärmlichen Schimpferellen über die Minister lassen und aburteilen lassen. Aber was? Hoffe sie nicht weiterzuschimpfen, umso eher werden sie überall nur noch dem Gedächtnis der Beschwerte begegnen.

Die Spigbubenpartei.

Eisen, 5. Oktober. (Eig. Draht.) Die kommunistische Opposition des Ruhrgebietes legt ihre Angriffe gegen die Regierung und deren Verabschiedung in aller Öffentlichkeit fort. Sie wirft in einem Flugblatt der Spigbuben-Partei dem Reichstagsabgeordneten Florian vor, daß er ebenfalls durch die Sozialdemokratie korumpiert sei. Ferner habe er in der Offener Sitzenratversammlungen vergeblichen Unterstellungen verurteilt. Die Opposition droht offen mit weiteren Entschlüssen.

„Die Anschlagfrage eine europäische Frage.“

Paris, 6. Okt. (Eig. Draht.) Am Aufhauauschuss hat der Außenminister Benesch gelegentlich einer Anfrage über das Verhältnis der Tschechoslowakei mit Deutschland gesprochen. Das Verhältnis mit Deutschland sei gut und freundschaftlich. In den letzten zehn Jahren habe es zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei keinen einzigen Konflikt gegeben. Es sei falsch, in diesem Zusammenhang über den Anschlag zu sprechen, denn die Anschlagfrage ist kein Problem Deutschlands, Oesterreichs, Englands oder der Tschechoslowakei, sie sei eine europäische Frage.

Endlich befreit.

Paris, 5. Okt. (Eig. Draht.) Die monatelangen Bemühungen, die neben nach ihrer Vollendung in der spanischen Kolonie Rio de Oro von ausländischen Mächten festgehaltenen französischen Fischererz und Reine zu befreien, haben nun endlich zum Ziele geführt. Das Märchen wird berichtet, daß die lange Gefangenenschaft der beiden Wäleren in diesen Tagen ihr Ende finden wird. Das von den Australischen verlangte hohe Lösegeld ist freilich noch nicht ausgezahlt worden.

Konturs einer „Vollrechts-Bank“. Die von der „Vollrechtspartei“, der Aufwertungsgruppe des Grafen Poladowitz begründete Genossenschafts-Bank „Sparer Selbsthilfe G. m. b. H.“ des Spigbubens der Hypotheken-Gläubiger und Sparer für das Deutsche Reich, Landesverbänden „Selbsthilfe“ hat Konturs anmelden müssen. Zu den Gläubigern der Bank gehören vorwiegend kleine Sparer. Anstatt den Insolationsgeschädigten zu helfen, sind sie nun noch mehr betrogen.

Die Weltkonferenz in London benimmt am Freitag nach 14-tägigen Verhandlungen ihre Arbeiten. In seiner Schlussanrede sprach der Vorsitzende fest, daß abgesehen von den wissenschaftlichen Ergebnissen, der Fortschritt der gesamten persönlichen Beziehungen zwischen den Delegierten von 47 Ländern auf das Attentat des Kongresses zu buchen sei. Die nächste Tagung ist für 1930 in Berlin vorgesehen.

Mit 600 000 Mark Staatsgeldern geflüchtet ist aus Griechenland der 55 Jahre alte Griechische Papas, der gegenwärtig in Deutschland geflüchtet wird. Der Betrüger tauchte dieser Tage von Berlin aus in Frankfurt am Main auf, nannte sich Basil Velatos und ließ durch nach Bad Wildungen weiter, wo sich ihm ein Zeutscher namens Felix Kart angeschlossen. Der Deutsche soll gleichfalls genommen werden, da er an den Schwandelen des Griechen beteiligt zu sein scheint. Beide planen nach Brasilien zu entkommen. Die griechische Regierung hat bereits die Stillisierung Papas beantragt.

Die chinesischen Postbeamten streiken. Der Postbeamtenstreik in Shanghai hält an. Die entkommene Post bleibt unbesorgt. Auch die Postbeamten in Tientsin sind in den Streik getreten und die Postbeamten in Peking fordern eine Erhöhung der Gratifikationen, wie es ihre in Shanghai im Streik liegenden Kollegen getan haben.

Der Textilarbeiterstreik in Polen. Der Textilarbeiterstreik im Bobber Industriegebiet hat sich nunmehr auch auf die Städte Radomsker Ziger und Zamka Polen ausgedehnt. Es haben 70 000 Arbeiter die Arbeit niedergelegt und es heißt sich, daß sich die in den öffentlich-nationalen Gewerkschaften zusammengegangenen Arbeiter am Streik beteiligen. Die Regierung in Warschau bemüht sich noch immer, den Streik beizulegen. Ministerpräsident Bartel hat für heute Sonnabend Vertreter der Bobber Textilindustrie zu einer Besprechung geladen.

Herriot in Berlin.



Ministerpräsident A. D. Herriot.

Der franz. Unterrichtsminister, ist in Berlin eingetroffen, um in der preußischen Staatsbibliothek Studien zu seinem in Arbeit befindlichen großen Werk über Beethoven zu machen. Bekanntlich war Herriot vor seiner Wahl zum Bürgermeister von Lyon und dem Beginn seiner großen politischen Laufbahn Professor und trat seit 1893 mit einer Reihe von viel bedeutenen Schriften hervor. Unser Bild zeigt den französischen Staatsmann auf dem Wege zur Bibliothek hinter den Linden.

Kulturkampf in Frankreich.

Paris, 6. Okt. (Eig. Draht.) Die Linksparteien scheinen sich heute von den Schreden über ihre Leberempörung durch die geplante Rückgabe der Kirchengüter und der Wiederzulassung der Religionsorden in Frankreich erholt zu haben. Die bürgerliche Linkspresse stellt heute von Kampfrufen gegen die Regierung wider. Die „Volante“ schreibt, Poincare hat mit diesem Antrag die Radikalen „mit der Waße auf die Verantwortung gezogen, die sie durch eine bedingungslose Unterfertigung der nationalen Politik der nationalen Einheit tragen müssen.“ Er habe den Linksparteien das Lösungswort für die Einigung gegeben. Selbst die fanatische „Revue“ ruff heute um Entscheidungstempel auf, es gelte die Ehrlichkeit der großen Revolution zu verteidigen und die Offensive der Rechten abzuschlagen. Alle Führer der Linken müssen jetzt sofort ihre Kampfstellungen einnehmen.

Justiz im Schneckentempo.

Der seit Monaten unter dem Verdacht der Luft-Spionage in Haft befindliche Regierungsoffizier Edward Ludwig hatte sich kürzlich mit einer Selbstbeschwerte an das Reichsgericht gemeldet.

Ein Dauerschwäger.



Parlaus.

Am Samstag der Herbst-Veranstaltungen, die immer noch ihr Publikum finden, hat sich in einem Berliner Freizeital, wo sich vor einiger Zeit noch Jungelkünstler und Satire produzierten, jetzt auch ein Schachklub niedergelassen. Ein arbeitsloser Schachspieler, der sich Parlaus (der Nebenb) nennt, ist seit Anfang der Woche dabei, einen Weltrekord im Dauerschach aufzustellen. Er hat die Wächter, 130 Stunden lang, also 5 1/2 Tage ununterbrochen zu reden. Zwischenräume macht er mal 3 Minuten Pause, um schnell was zu essen und so schnell er Tag und Nacht weiter. Was er redet, ist gleichgültig. Entlang steht er auf manchen politischen Schwächen, die der Schrauber mancher Versammlungen hind, weil sie kein Ende finden können.

Im Dresdener Gattenmordprozeß

wurden am Freitag die wirtschaftlichen Verhältnisse des Angeklagten Treiber und seine persönliche Lebensführung erörtert. Der Zeuge S a b n, der bei der Firma Hoffmann u. Treiber 4 Jahre lang als Proturist tätig war, macht die für den Angeklagten günstige Aussage, daß Treiber im Jahre 1925 über Privatvermögen verfüge habe. Die Lage der Firma ist durchaus nicht ungesund gewesen. Treiber habe der Firma im Jahre 1925 wiederholt seinen privaten Mitteln gegen Zahlung Geld geborgt. Es sei ein Kaufmann gewesen, der wofftes Vertrauen verdiene und der absolut parlam genirtheit habe. Der Zeuge hat Treiber für einen maffelosen Charakter gehalten. Das Schicksal des Angeklagten ist sehr gut gemeldet. Der Zeuge hat mit Treiber auch über die Versicherungssumme gesprochen, die diesem nach dem Tode der Frau zugesagt wurde. Treiber, der von Sohn angefordert wurde, die Versicherungssumme im Beschäftigtengeld, habe erklärt, daß er nur einen Betrag zur Aufschöpfung seines Anwarts erhalten habe. Der Zeuge hat aber bei der Versicherungsgesellschaft in Erfahrung gebracht, daß in Wirklichkeit 126 000 M. ausbezahlt worden sind. Als er sich mit Treiber deswegen auseinander setzen wollte, habe dieser erklärt, er müsse auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft nach Helftenberg fahren. Sohn hat dann versichert, das an Treiber ausbezahlt Geld wurde eine einstufige Verfügung für die Firma, die unter Geschäftsaufsicht gestellt worden war, sicher stellen zu lassen.

Zusammenbruch einer Sparkasse. In Sandersdorf bei Dürren ist die von den Geschworen Bürgern gestellte Spar- und Darlehnskasse durch unrentable Wirtschaftsführung der Anhaber zusammengebrochen. Eine 30 kleine Sparer haben ihre Einlagen in Höhe von zusammen etwa 180 000 M. verloren. Wegen die Anhaber ist ein Einverleihen eingeleitet worden.

Tom elektrischen Strom gestört, wurde in der Kammer Glaschleife bei 250 u. ein 25jähriger Arbeiter, der beim Feuerpumpen im Plattenhaus einer Elektrizitätsfirma zur nahe gekommen war. Die Schleife konnte erst entfernt werden, als das elektrische Netzgitter zerschnitten wurde.

Sieben Tote bei einem Zusammenstoß. Bei einem Zusammenstoß eines Güterzuges mit einem Automobilbus auf einer Straße in der Nähe von Hannover bei Mitaldoce wurden sieben Personen getötet und 18 Verletzte verundet.

Verteidiger und Zeuge.

Im Berliner Lombard-Vertragsprozeß Bergmann

tam es am Freitag zu einem Zwischenfall. Der Rechtsanwalt J o e n e n b e r g, der am Schluß des vorausgegangenen Verhandlungslages von den anderen Verteidigern aufgefordert worden war, die Verteidigung eines der Angeklagten niederzulegen, da er in diesem Prozeß bereits einmal als Zeuge vernommen worden und dadurch in eine Zwangslage gelangt sei, erklärte am Freitag, daß er die Verteidigung beibehalten werde. Es wiederholte sich infolgedessen am Freitag das ungewöhnliche Ereignis, daß Rechtsanwalt J o e n e n b e r g seine Verteidigungsrolle ausüben mußte, um als Zeuge verschiedene Fragen des Vorsitzenden zu beantworten. Das Gericht erörtert dann einen

Jail Höp-Jäger,

der sich 1926-27 abgeplagt hat und schon damals beinahe zu einer Einlieferung gegen Bergmann geführt hätte. Die Stunden Höp und Jäger hatten gemerkt, daß Doppelte Lagerheime ausgefüllt wurden. Die Vernehmung der Angeklagten Frau W u l f r o m einer früheren Angefallenen Bergmanns, ergibt, daß der Streit durch einen Vergleich vor dem Zivilgericht beigelegt worden ist, wonach Bergmann an Höp und Jäger 40 000 M. Abfindung zu zahlen hatte. Bergmann habe damals vor Gericht erklärt, von den doppelten Lagerheime nichts zu wissen, alles sei nur ein Versehen seiner Angefallenen gewesen. Die Anklage behauptet, daß er die Einbindung hingestellt und als schwarzes Schaf in die Wüste geschickt habe. Frau Wulfrum erklärt weiter, daß damals im Büro des Rechtsanwalts Dr. J o e n e n b e r g von den Beteiligten eidesstattliche Versicherungen unterzeichnet wurden, wonach es sich bei den doppelten Lagerheime nur um eine Irrtum gehandelt habe, daß es sich bei den eidesstattlichen Versicherungen nur um ein Theater gehandelt habe.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung stellte der Staatsanwalt unter großer Bewegung des Publikums den Antrag, eine frühere Angefallene Bergmanns als Zeugin darüber zu vernehmen, daß schon in früheren Zeiten im Bergmann'schen Betrieb Doppelstapfungen vorgenommen seien. Das Gericht beschloß, die Zeugin zu vernehmen.

Ein angelegter Beamter. Das Kölner Schöffengericht verurteilte einen Oberbahnbetriebsführer der Sächsischen Bahnen in Köln wegen Unterschlagung und Unterdandlung zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis. Der Beamte hatte von einiger Zeit verhehlich für 200 M. aus dem Betrieb genommen. Seit diesem Ungeheiß zu ernten, tritt er in seiner Verurteilung in die Stadt Kasse und erntet im zwei Jahre hindurch insgesamt 16 000 M. Diebstahl und Diebstahl. Im vorigen Jahre hatte in W a s e n ein Laboratoriumsgehilfe seinem Vorgesetzten, dessen Frau und dessen Sohn sowie einer anderen Familie Gift, Brechweinstein, auf die Mutterbrüste gelegt, um dadurch freie Bahn für die Ausübung von Diebstählen zu gewinnen. U. a. hat er bei einer Firma in Stolberg im Rheinland Silbermengen im Gewicht von 50 Kilogramm, die er für 1200 M. verkaufte. Der gewissenlose Giftmischer und Dieb wurde jetzt zum Schwurgericht in Kassel zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt, ein Helfer, der das gestohlene Silber gekauft hatte, erhielt 1 1/2 Jahre Zuchthaus.

Angestellter. Bei San Pedro (Bayern) prallte ein von dem Bienenbesitzer geführter Flugzeug, das die Strecke Barchen-Contoux flug, in Barchen gegen eine Bergspitze und wurde zerstört. Der Apparat verbrannte. Die drei Passagiere und der Pilot konnten nur als verlebte Leiden geborgen werden.

Weltrekordfahrt. Die Hamburger Piloten Peteren und Landeborn haben einen neuen Weltrekord im Höhenflug für Leichtflugzeuge aufgestellt; sie erreichten mit dem Sechsfingerzug „Räumer Sauerwind“ eine Höhe von annähernd 6 400 Metern; der bisherige Rekord wurde von dem Engländer Spalland mit 6 054 Metern Höhe gehalten.

Ein junges Mädchen verunglückt. Seit einigen Tagen wird die 17jährige Tochter Margot des Stahlinspektors Blochmann aus der Weisenburgerstraße in Berlin vermisst; sie war vor kurzem aus der Schule der Handels- und Industriehaus entlassen worden. Das Mädchen war in den letzten Tagen wiederholt spät nach Hause fortgeblieben und hatte wertvolle Garderoben mit nach Hause gebracht, deren Herkunft den Eltern inheimlich blieb. Man befürchtet, daß die Verunglückte einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Das englische Kleinstluftschiff. In England ist ein Kleinstluftschiff zur Fahrt fertiggestellt, das zu fliegen nach Australien, Indien und Japan bestimmt ist. Wenn seine unvorhergesehenen Schwierigkeiten eintreten, wird es nach vor Weihnachten fertig sein. Dieses Luftschiff ist etwas größer als der neue Zepplin und wird mit vollständiger Ausrüstung, Mannschaften, Ladung und Brennstoff 150 Tonnen wiegen.

Papierhändler und Presse.

Die am Freitag in Berlin begonnene Tagung der deutschen Zeitungsvorleger beschloß sich eingehend mit den Zusammenhängen des Papiermarktes. Durch zahlreiche Besprechungen wiesen wir, daß das Papiermarkt die Papierpreise seit Jahr und Tag künstlich hochhält. Dr. Carbe-Berlin, der auf der Tagung der Zeitungsvorleger das Wesentliche verteilte, führte dazu u. a. aus, daß die Zeitungsvorleger auf Gehalt und Verdiensten des Papierverarbeitenden und den Papierhändlern ausgereicht seien. Wenn auch unter dem Druck der öffentlichen Behandlung dieser Dinge die Papierpreise sich etwas gelockert hätten, so müsse man doch jeden Moment damit rechnen, daß die frühere Überhöhung der Papierpreise wieder eintrete. Um das zu verhindern, gäbe es nur zwei Mittel, die Änderung des Kartellgesetzes bzw. die Einführung einer besonderen Kartellauflage und die Entzung bzw. die Beilegung der Papierpreise.

Der autonome Papierall beträgt 12,50 Mark, der Vertragsall 6 bzw. 6,50 Mark. Angehts dieser Höhe ist es völlig unmöglich, Papier aus dem Ausland einzuführen, wobei die deutsche Papierfabrikation in Wettbewerb ohne jede Konkurrenz ist. Die Papierfabrikanten haben somit mit Hilfe des Zolles die Möglichkeit, den Markt und die Preise zu monopolisieren. Es mag das von rechtlich gebührend.

Entsprechend den Ausführungen Carbes nahm die Hauptversammlung der Zeitungsvorleger einstimmig eine Entschloßung an, die sich für die Änderung der Kartellgesetzgebung und Aufhebung bzw. Entzung der Zölle für Zeitungspapier auspricht.

Die amerikanischen Automobilfirmen erzielten mit ihren Montagewerkstätten in Deutschland überaus große Erfolge. Obwohl der Gesamterfolg der amerikanischen Montagewerkstätten im Ausland nach einem unglücklichen Bericht im ersten Halbjahre 1928 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres von 113 022 auf 98 571 Wagen juristisch gemindert ist, der Rückgang erklärt sich durch den Ausfall der Ford-Produktion - hat sich die Zahl der auf den amerikanischen Montagewerkstätten in Deutschland montierten Automobile in der gleichen Zeit verdoppelt. Sie ist von 5919 auf 11 543 Wagen gestiegen, während in England sich die Zahl nur von 7903 auf 10 231 und in Belgien von 5879 auf 6873 Wagen erhöhte.

Die zumalgengeordnete Kopenhagener Primitant hat ihre Schlichter wieder gestiftet, nachdem es den interessierten privatrechtlichen Parteien gelang ist, ohne Staatshilfe die ersten beiden Schritte bereit zu stellen. Das Aktienkapital von 60 Millionen Kronen wird auf 20 Proz. zumalgengeordnet. 48 Millionen Kronen werden als verloren gehalten; die laufenden Konten und Privatkonten gehören ein neues Aktienkapital von 28 Millionen Kronen. Um die Einleger sicher zu stellen, hat ein Bankentomborium zusammen mit einer Banker Primitant langfristig einen Kredit von 15 Millionen Kronen zur Verfügung gestellt.

Markberichte.

Berliner Getreidebörsen vom 5. Oktober.

Am Anstich an die letzten Meldungen von den amerikanischen Börsen am Donnerstag waren die am Freitag in Berlin vorliegenden Meldungen aus den amerikanischen Börsen sehr günstig; infolgedessen kamen die Kurse in ausländischen Börsen zum Anstich. Die ersten beiden Schritte der amerikaner Ware war sehr knapp angeboten und wurde von der Halle zu Exportpreisen sehr hoch. In den heimischen sind auch höhere Preise als in Berlin zu erzielen. Trotzdem sind die Notierungen für Getreide und die anderen Seiten am Markt der Getreidebörsen um 2 Mark, für Futtermittelnotierungen sogar um 4 Mark in die Höhe. Roggen fand weniger Interesse. Reineinst war Ware für den Export gefragt, während die Mühlen nur geringe Aufnahmefähigkeit zeigten. Über auch hier gingen die Kurse am durchschnittlich zwei Mark in die Höhe. Der Weizenmarkt bewegte weiter in sehr ruhiger Haltung; es fanden lediglich Käufe zur Bedarfserfüllung statt. Die Preise ließen im wesentlichen unverändert. Hofer hatte eher festere Tendenz, jedoch zögern die Käufer zumeist, die Forderungen der Ernter zu bewilligen. Am Getreidemarkt hatte sich nichts geändert.

Table with exchange rates for 4. October and 5. October. Columns include '4. Oktober' and '5. Oktober' with sub-columns for 'ab märktliche Station in Mark'. Rows list various commodities like Weizen, Roggen, Weizenmehl, etc.

Advertisement for wine: 'Die beste Empfehlung ist die Qualität! Feinste Südweine. Tarragona, rot (loharben) das Liter 1.40 Mk. Tarragona, weiß (goldenes) das Liter 1.80 Mk. Insel Samos, Muskat extra das Liter 1.60 Mk. Original-Malaga (goldenes) das Liter 1.80 Mk. Die Abgabe der Weine erfolgt lose vom Faß. Weinhandlung H. A. Lebmann Westendorf 46 Halberstadt Fernspr. 1857'

Advertisement for a medical product: 'Jeder Kranke mer für seine Gesundheit die ganze Woche nach 300 bis 350 Gm. über bei und wahre Hilfe wird in unheilbar klauenenden, hartnäckigen, unheilbaren Fällen, wo andere Hilfe und Mittel versagen, der folgende Weinstoff 1/2-1/4 Liter zu nehmen. H. A. Lebmann, Halberstadt, Roonstraße 62.'

Advertisement for furniture: 'Zeitgemäße, preiswerte Möbel in gutem Geschmack finden Sie bei der 42 Jahre A. T. F. Quedlinburger Möbel- und Ausstattungsfabrik Quedlinburg, Markt 16 Auf Wunsch Zahlungsanfertigung'

Advertisement for Eg-Gü half liquid shoes: 'Neu Eg-Gü half Flüssig mit besonderer Reinigungswirkung speziell für hellfarbige Schuhe Welt-Wachs-Werk Egbert Günther Söhne, Dresden-R. 16'

Advertisement for a shoe store: 'Schönheitsfehler! Unanfechtbar beste Schuhmacher, die man an einladende Weise selbst befehlen kann. H. A. Lebmann, Halberstadt, Roonstraße 62.'

Advertisement for woolen goods: 'Buppel-Saden Woll-Saden mit Preiswert und vielwert H. Dessauer, Halberstadt, Roonstraße 3'

Advertisement for a theater: 'Oschersleben. Arbeiter-Theaterbund Deutschlands (Freie Volkshäuser) Ortsgruppe Oschersleben Sonntag, den 7. Oktober 1928, im „Stadtmarkt“: Eröffnungsvorstellung (Gaißon 1928-29) 1. Aufführung: Der tolle Max'

Advertisement for iron beds: 'Eiserne Bettstellen große Auswahl, billigste H. Schnelder Markt'

Advertisement for a shoe store: 'Der tolle Max Schwant in 8 Minuten von Gehb. Schöler-Verkauf Spielzeug: G. H. A. Lebmann, Halberstadt, Roonstraße 62. Nach dem Fall Samstag ab 4 Uhr: Langstrümpfen Eintritt 1 Mark Es lobet ergeben ein Der Vorstand.'



Die Marke ist Bürgschaft für Qualität u. Billigkeit der Herren- u. Knabenkleidung!

Diese Ueberzeugung herrscht in weitesten Kreisen. Tausende und Abertausende tragen unsere Kleidung und sind damit so zufrieden, daß es Ihnen selbstverständlich erscheint, bei jedem neuen Bedarf zu uns zu kommen. — Der Grund dafür ist in unserer Leistung zu suchen. Nur überragende Qualitätsarbeit, nur die auf Großumsätze eingestellte Preisberechnung in jahrzehntelanger Folge haben der J. R.-Kleidung ihren heutigen Ruf verschafft. — Bessere Ware kann nicht billiger sein, als sie bei uns ist. Unsere Auswahl ist überwältigend reichhaltig.

Darum tragen auch Sie
die gute J. R.-Kleidung!

J. Reichenbach

Das führende Haus für Herren- und Knaben-Kleidung

**Normalhemden
Normalhosen**
gut und preiswert
H. Dessauer Lichtergraben 3

**Zuglaabschriften
Vervielfältigung
Wissenschaftliche
Arbeit u. s. w.
schnell, forsch, billig
„Herr Dietl“
Lindenweg 12. pt.**

Goldener Vater

Jeden Sonntag:
Lang
Neue verzierte Kapelle
Es ladet ergebend ein
Herrmann Praast
Königsstr. 6.

Eisu-M-Betten
Stahlmatt, Kinderbett,
günst. an Priv. Kat. 881 für
Eisenmodellbau (Fabr.)

Ohne Anzahlung
Teppiche
Stopp-
Dügel-
Tisch-
Decken
Läden
Sprechapparate
Bessere Abwicklung. Vert. Sie
sicherer bemaßte Offerte,
Vorschau nach Wunsch.
Deutsche Teppich-Vertriebs Ges.m.b.H.
Berlin W.6. Kronenstr. 66/67.
— Lieferant wasser- beständig. Veranlagungen —

Patent-Ingenieur Böhme, Halberstadt,
Breitweg 29, Mitteld. Verh. Beratender-Ing.

Ich weiß es
Ihre Herbst- u. Wintergarderobe
mit repariert, gebügelt, gereinigt oder geändert
werden.
Wollen Sie sorgfältig bedient sein, so bringen
Sie dieselbe zur
Garderoben-Bügelei „FIX“
Johannesbrunnen 9 (Rövers Wäscheannahme)
Fernruf 2384
Stoffe, Futter, Flicks u. Samtkragen in allen
Farben vorräthig. Hosenboden einsetzen 1 RM.

Großer Rester-Verkauf

in
Tapeten
Linoleum
Wachstuche
Gebr. Sondheim
Hoheweg 20
Beachten Sie bitte unser Schaufenster

Schuh- Auktion

Versteigere
Montag, den 8. Oktober, vormittags 10 Uhr
beginnend in meiner Auctionshalle, Breiten-
weg 54 (Weißer Schwan), im freiwilligen
Auftrag des Bräuleins Räte Anatomie, bier-
lich, Johannesbrunnen 1, wegen vollständiger
Geschäftsaufgabe und Fortsack die nach un-
sern handlierten Bestände meistbietend gegen gleich bare
Sahlung.
Zum Angebot gelangen:
Partie Herren-, Damenstiefel
u. Halbschuhe, Kinderstiefel,
Socken, Pantoffel, Arbeits-
stiefel, Halb- u. Langschäfter
sowie Lackschuhe, Samaschen
und Sandalen.
Es handelt sich um moderne, aus gutem Material
hergestellte Schuhe und Stiefel in allen Größen.
Befähigung 2 Stunden vorher.

**Ernst Kreinader, Versteigere und
Sachverständiger**
Schubstraße 33 Halberstadt. Tel. 2794.
Da die Sachen unter allen Umständen realisiert
werden sollen, bietet sich günstige Gelegenheit zum
Einkauf.

Wir haben nicht das Ehrgeiz, die billigsten zu sein,
aber an Preiswürdigkeit lassen wir uns nicht
übertreffen.

Spiritiosen
Nordhäuser, 35%, das Liter Mk. 2.40 und 2.60
Kornbrandwein, weiß, 35%, das Liter Mk. 2.30
40%, das Ltr. Mk. 3.20 (nur aus Roggen u. Malz geb.)
in Weinbrand-Versch. 38/40%, das Ltr. Mk. 3.20
Echt Weinbrand, 38/40%, das Ltr. Mk. 4.00, 4.50
und 5.00. Jamm. Rum-Versch. 40, 42 und
45%, Ltr. Mk. 4.00, 4.50 und 5.00. Bat-Arrak-
Verschnitt, 40 und 45%, Ltr. Mk. 4.20 u. 5.00.
Weinhandlung J. A. Lehmann
Wandort 46 Halberstadt Fernspr. 1867

Wien bekannter Ort, billig und gut
**Sie brauchen einen Anzug
Sammtmantel, eine Winterjacke
oder ein gutes Kleid**
Haben Sie auf, an solchen Preisen haben
Sie noch nicht gekauft. — Da reicher
Auswahl, modernen Stoffen, bei besten
Qualitäten.
Herren-Anzüge, in halbdarken 27.50
Stoffen, schönen Schnitt 22.00
Sammt-Mantel, als Schwedert- 12.00
sich, in feinen Stoffen, maßge-
schneidert 22.00 27.00 22.00 17.00
Winterjoppen, warm gefüttert, 13.75
in halbdarken Stoffen
Kammgarn- u. Gabard-Anzüge 56.00
in reiner Wolle, wunderhübsch
Reifend 28.00 28.00 22.00 33.00
Knaben-Anzüge, für jedes Alter, 9.90
mod. Farben, beste Qualitäten
27.00 25.00 15.50 10.00 12.00
Brecher-Dosen, in Stoff, Man- 3.90
schetter, Belgien, Gabard, Cord,
Reifend 10.00 13.00 11.50 3.90
Strawater, mod. Arbeitshosen, 3.90
für jeden Beruf, elegant
10.00 12.50 11.50
Dunkel-Anzüge, Wintermantel, 26.50
sehr schöne Winter, belvedere
mit 20 40 20 20
Feiner billiger, Modischer-Anzüge,
Vedeladen, Pullover, Sporttrümpe,
Bundhosen und jeden Winterjacken, Sager-
mantel, Niederhosen, eleganten Winter-
hosen, Arbeitskleidung, prima blaue Joden.
Schöner-Anzüge, Doppeljoden usw. usw.
Sie zum 10. Oktober gewährt ich, trotz
der unglaublich billigen Preise einen
Rabatt von 10 Prozent. — Verlassen
Sie diese Gelegenheit nicht,
sie kehrt nie wieder.
Emil Pleitner, Schuhftr. 22
Haben Sie bitte genau auf die
Haus-Nummer, nur im Hause von
L. Dams & Carl.

Biligt! Empfehlung!
Immerwiederlebende
Pflanzen
in prächtigen Sorten
Kaziffen, Trio und
Tulpen für Herbst
kräftige Erdbeeren,
Strawon- und
Schmittlauch-Pflanzen
sowie multiflorende
Tomaten u. Einmüden
Wolff Richard Jr.,
Gärtner,
Am Wege 2.
Futter-Kartoffeln
zu kaufen gesucht
Franziskanerstr. 12, Lr.
**Gurken-
schalen**
sind extra dickfleischig
Ware, gibt ab
C. Mehler
Kohlenkästen
Kohlenkühler
Dienstföhre
Kohlenkühler
Lieferer preiswert
Halberstädter Eisen- u.
Blechwaren-Industrie
Friedrichstr. 2.
Sindt Sie der Gatten?
Nehmen Sie
Gutenbaltam
Magata
Rats-Apothete,
Postr. Markt.
**Smaltee, Bettstoffe,
Barchend-Baten**
gut und preiswert
H. Dessauer Lichtergraben 3

Ohne Anzahlung!
Teppiche, Läufer
Tisch- u. Divandecken
in 12 Monatsraten!
Stein's Teppich-Versand,
Berlin O2, Barack. 30
Verlangen Sie Offerte.
**Verzinkte
Badewannen**
ovale Wannen
Wofstöpfe, Blechgefäß
Eimer
jeder Art kaufen Sie
am billigsten im
Spezial-Geschäft
Halberstädter Eisen- u.
Blechwaren-Industrie
Friedrichstr. 2.
**Auto-Vermietung
u. Saugmeterbetrieb**
Dobbert, Stadt- und
Landwegen
bei billiger Berechnung
Plettner, Schuhftr. 22,
Telephon 1781.
Gadneraugenpflaster
aus reinem Caml,
Silberanmen-
Collobium u. Kupferstein
Rats-Apothete.

Opel 4 PS

Monatssteuer 12.50 RM
Brennstoffverbrauch 6 Liter auf 100 km

**Konkurrenzlos im Preis
Sparsam im Betrieb
Wunderbar in der Leistung**
**DEUTSCHLANDS
BELIEBTESTER WAGEN**

**Ueber 80000 Opel 4 PS im
Verkehr - Tausende von be-
geisterten Anerkennungen!**

**Zweisitzer 2500.- RM
Viersitzer 3000.- RM
Limousine 3500.- RM**

Preise ab Werk - Anzahlung 700.- RM
Niedrige Monatsraten

Der nächste OPEL-
Vertreter ist gern be-
reit, Wagen unver-
bindlich vorzuführen.

Senkung der Lohnsteuer.

Die Neuregelung ab 1. Oktober.

Am 1. Oktober ist das „Zweite Gesetz zur Änderung des Einkommensteuergesetzes vom 23. Juli 1928“ in Kraft getreten. Ein namhafter ergänczender Erlass — Nr. 3400 — des Reichsministers der Finanzen bringt die näheren Anweisungen über die Durchführung der neuen Bestimmungen. Und zwar gelten diese erstmalig bei dem Arbeitslohn, der für eine nach dem 30. September erfolgende Dienstleistung gemacht wird. Dabei ist zu beachten, daß die Ermäßigung der Steuer für die laufenden Bezüge, nicht aber für (steuerpflichtige) Extravergütungen: Gratifikationen und Ähnliches, in Frage kommt!

Die Lohnsteuerermäßigung stellt sich nun nicht in der vielerorts erwünschten Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums — Familienermäßigungen usw. beiben also in der bisherigen Höhe bestehen —, sondern so dar, daß der nach den Vorschriften der §§ 70, 74 des Einkommensteuergesetzes zu erhebende Steuerbetrag vom Arbeitslohn um 25 Prozent vom Hundert, jedoch höchstens a) um 3 Mark monatlich bei Zahlung des Arbeitslohnes für volle Monate;

- b) um 0,75 Mark wöchentlich bei Zahlung des Arbeitslohnes für volle Wochen;
- c) um 0,15 Mark täglich bei Zahlung des Arbeitslohnes für volle Tage;
- d) um 0,05 Mark zweifach bei Zahlung des Arbeitslohnes für je zwei angefangene oder volle Stunden

vermindert wird.

Die Auswirkung dieser Bestimmungen läßt sich an den unten gegebenen Beispielen erkennen. Dazu ist aber vorher auf noch eine Änderung gegenüber den bisherigen Vorschriften hinzuweisen, die jetzt ab dem 1. Oktober eine weitere Senkung der Lohnsteuer bringt. Das geschieht durch die vorgesehene Abänderung des Bruttoarbeitsentkommens. Und zwar ist — zur Feststellung der Lohnsteuer — der Arbeitslohn bei

- a) Monatszahlung auf den nächsten durch 5 teilbaren Reichsmarkbetrag;
 - b) Wochenzahlung auf den nächsten Reichsmarkbetrag;
 - c) Zahlung für je zwei angefangene oder volle Stunden auf den nächsten durch 5 teilbaren Reichsmarkbetrag
- nach unten abzurunden.

Beispiele:

A. Ein Arbeitnehmer — verheiratet, 2 Kinder — verdient wöchentlich 42,93 Mark. Die Steuer errechnet sich nach 42 Mark (abgerundet) folgendermaßen:	24 — Mark
Steuerfreier Lohnbetrag	24 — Mark
Ermäßigungen: Ehefrau 2,40; 1 Kind 2,40;	
2. Kind 4,80 Mark,	9,60 Mark
Zusammen	33,60 Mark
42 Mt. — 33,60 Mt. = 8,40 Mt.; davon 10 Prozent Steuer = 0,84 Mt.; abgerundet 0,80 Mt.; Senkung um 25 Prozent von 0,80 = 0,20 Mt. Es ergibt sich somit je ein Wochenlohnsteuerbetrag von 0,60	
B. Ein Beamter oder Angestellter — verheiratet, 3 Kinder — verdient monatlich 454 Mt. Die Steuer errechnet sich nach 450 Mt. (abgerundet) folgendermaßen:	100 Mark
Steuerfreier Lohnbetrag	100 Mark
Ermäßigungen: 4 Familienmitglieder 10—4 Prozent; Steuer also 6 Prozent von (450—100 =)	21 Mark
350 Mt.	3 Mark
Senkung um 25 Prozent (= 5,25 Mt.), höchstens	18 Mark
Der Monatslohnsteuerbetrag beträgt jetzt also	

Damit sind die Teile des neuen Gesetzes, soweit sie für Lohnsteuerpflichtige (Arbeitnehmer) von Bedeutung sind, wohl zur Genüge erläutert. An Zweifelstellen wende man sich an die Betriebsräte, die den genauen Steuerbetrag aus den Lohnsteuerlisten des Finanzamtes genau ablesen können. Zu beachten wäre noch, daß die Ermäßigungsordnungen auch für Akkordlohn und ebenso für Heimarbeiterlohn Anwendung finden; hier jedoch so, daß die Steuer sich stets — ohne Rücksicht auf die höchstzulässigen Minderungsbeträge (Wohlf 2) — um volle 25 Prozent ermäßigt.

Diese Ausführungen zeigen, daß die Senkung der Lohnsteuer vom 1. Oktober ab sich einmal durch die Abänderung des Bruttoeinkommens, dann natürlich durch die weitere, höchstens 25-prozentige Ermäßigung des errechneten Steuerbetrages auswirkt. — Jetzt wird es im Interesse aller Arbeitnehmer liegen, daß die neuen Bestimmungen auch richtig und rechtzeitig für sie zur Anwendung kommen; andernfalls müßte nach Ablauf des Jahres bei dem jeweils zuständigen Finanzamt ein entsprechender Erstattungsantrag gestellt werden.

... der Duft frischgemahlener Kathreinerkörner — ist allein schon ein Genuß!

Wird dann der Kathreiner richtig* zubereitet, so entwickelt sich aus diesem Duft



aus diesem Aroma,

der Kathreinergeruchschmack, jener gewisse „feine Kaffeegeruchschmack“, der so sehr beliebt ist.

*) Nach der Vorschrift, die auf jedem Paket abgedruckt ist.

Wernigeröder Angelegenheiten.

Wernigerode, 6. Oktober.

Goldener Herbst ...

Ein bläulicher Himmel, jeden Tag ein wenig, ein ganz klein wenig blauer. Weiße, weiße Wolken sanft darüber gestreut. Wie ein Spitzenkleider, wie ein zärtlicher Schmelz, den man für den Herbst braucht.

Gestern abend hing der Mond gelb wie eine Zitronenscheibe in den Bäumen am Horizont. Vor einigen Tagen war er schmal, golden, wie ein feingehämmter Buchstab, wie eine kleine, runde, goldene Waage, die auf ein mildes Licht wartet. Und in ihrer Wölbung mit dem feinen großen Gefäß lächelnd hinter den Planeten stehen und den nächsten Herbst beschauen. Den goldenen Herbst ...

Morgen früh wird es wie im Sommer sein. Fast wie im Sommer. Es macht glücklich, das zu wissen. Die Sonne wird kommen. Das ist viel, sehr viel im Oktober. Zwar ist ihr Regen feiner und ihr Licht klarer. Sie hat den Herbesschmerz, den Glanz des Sommers verloren; sie ist feiner und glück und abgeklart geworden. Wie dankbar wir ihr sind! Und wie sehr wir sie lieben!

Wirklich, es sind noch Rosen in den Gärten. Ein paar rote rote, kleine Rosen schwanzen an grünem Stängel hinter dem eisernen Vorgartengitter und träumen und scheinen den Himmel freudlich anzuschauen und den weißen, kalten Sommerwind nachzufahren. Wilder Wein steht in einem Korbschiff. Im Gehen und Gehen und Gehen legt er weiße Konturen, die in der Mittagssonne glänzen, die die Landschaft verdecken, wenn der Herbsthimmel in seiner goldenen Herrlichkeit darüber steht. Rot lammt es über den Horizont, und Lichtbündel schienen davonziehen, und violette Wolken mit brennenden Köpfen wandern gen Osten, werden dunkel, werden wie Samtstücke, und dann kommt ein Gift, fängt wie ein Scherz, und langt das Rot auf und wird zarter und matter. Nun hängt ein großer Fächer über den Bäumen, der sich verlieren will, sich verströmen in sanftes Grün, ein mächtiges Zaubergrün, ein schönes Grün wie ein schnelles Wäusch, wie ein verträumtes Lied. Dann kommen die Sterne: klein und blinsend lehen sie sich an und sind voller Rastet wie vor Saharawüsten. Und die Nacht kommt mit ihnen. Eine kleine Nacht, eine Herbstnacht, aber klar und schön. Noch rauschen grüne Bäume in ihr. Schöner Herbst! Ihn haben können ...

„Die letzten roten Ähren ...?“
Rein, noch stehen ja Rosen in unsern Gärten.
A. Braun-Stratmann.

* Die 8. Preussische Polizeikommission. Wie der Amtliche Preussische Präsidentschaftsbericht, wird in der Zeit vom 15. bis 20. Oktober d. Js. in Magdeburg die sachwissenschaftliche Tagung für Kriminalpolizei- und Landgerichtsbereitschaften, die von der freien Vereinigung der Polizei- und Kriminalwissenschaftler in Verbindung mit dem Preussischen Ministerium des Innern und dem Polizeipräsident Berlin stattfindet. Ihre Verhandlungen sind Vorträgen und Ausreden vorgesehen. Il. a werden Vorträge über Daktyskopie, über Bildbeobachtung und Fälschermodell, über die Chemie in der Strafgerichtsbarkeit, über moderne Gesichtspunkte für die kriminalistische Tätigkeit, über Autodiagnostik, über Lebenslaufsaufnahmen bei Wunden usw. gehalten werden. — Die näheren Einzelheiten über Hörsgebühren, Anmeldeung, Unterbringung und Verpflegung sowie über Ausstattungsverteilung sind aus Nr. 40 des „Ministerialblatt für die Preussische innere Verwaltung“ zu ersehen.

Arbeiter, Angestellte u. Beamte!

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen die inserierenden Firmen unserer Zeitung!

Frau Spatz und ihre Töchter.

Roman von Else Reme.

Copyright by Martin Heidtmann, Halle a. d. S.

22. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Mutters! Die Frau ist so eifersüchtig. Der Herr Doktor darf sich nicht rühren, ichon ist sie da. Und die Tanten sitzen mit der Grändigen in dieselbe Form. Das heißt, sie vertrauen sich untereinander auch nicht, aber wenn es gegen den Herrn Doktor geht, da sind sie immer einer Meinung.“

„Ach ja, die Tanten“, sagte Luise mit einem leichten Wächeln, „obgleich ihr nicht danach zuzumute war, denn die Begegnung mit Mari Grünhölz hatte sie nicht so gleichgültig gelassen, wie sie sich den Anischen gab. „Kommen sie oft her?“

„Nur wenn die Grändige befehlt. Wenn Sie nicht eingeladen sind, dürfen Sie nicht erscheinen.“

„So ja“, machte Luise Spatz, und rieb eine Sonde blühfahm.

„Das ist die neueste Laune der Grändigen, bei den Operationen zu assistieren. Sie interessiert sich nicht etwa für ihren Mannes Beruf, das ist nur Klunker, aber sie brennt vor Eifersucht, und will ihn meher mit mir, noch mit den Patientinnen allein lassen. Sie hat nach schon zu instrumentieren versucht, doch das hat der Herr Doktor sich höchlichlich verboten, sie sei so nervös, daß sie ihn damit ansetzte. Und das ging nicht.“

„Sie war doch aber eben zugegen?“

„Meinen Sie, die läßt sich was von ihrem Manne lassen? Gott bewahre, die macht, was sie will. Haben Sie nicht bemerkt, wie unangenehm ihm ihre Gegenwart war?“

„Mein, ich hätte nicht Zeit, darauf zu achten.“ Es war die Wahrheit. Es war eine der Eigenschaften, die der Professor am meisten an ihr schätzte, sie war immer bei der Sache, sie ließ sich niemals ablenken von Neugierigkeiten.

Luise Spatz legte den Fuß vor dem Spiegel auf und zog die Saate an.

„Glauben Sie, daß es länger als einen Monat dauert, daß ich hier bin? Sie wird schon einen Vorwand finden, um mich herauszuführen. Meinestwegen. Mir ist's egal. Ich finde schon wieder eine andere Stellung. Am Besten heirate ich. Da hat eben der ganze Zauber ein Ende. Haben Sie die Geschichte nicht auch

schon gründlich lest, Fräulein Spatz? Inwiefern, wenn man nicht häufig liest wie die Nacht, hat zu viel Herger, wenn man sich mit den Männern abgeben muß. Entweder sie sind niederträchtig zu einem oder zu sicherswürdig; eine Mittelfrage kennt die Bande nicht. Und wenn wirklich einmal alles stimmt, dann ist's die Frau, die plötzlich eifersüchtig wird.“

„Eifersüchtigen Sie, ich muß jetzt gehen“, verabschiedete Luise sich, denn ihr fiel das Geschwätz der anderen auf die Nerven. Sie brachte alles so ungeschön vor, es rang gemächlich, was sie sagte, aber im Grunde hatte sie recht.

In Gedanken unreflexiv der Art vertieft, begab sie sich auf den Helweg. Zu Hause trat man jetzt Koffein, und Luise beehrte sich, zurechtzukommen, denn es war die schönste Stunde am Tage.

Während man gemächlich Kaffee trank, sprang Luise plötzlich mit gethem Schrei von ihrem Sitz auf.

„Der Vater, was ist mit dem Vater?“

„Wohlf Spatz war sanft und ruhig, wie er lebte, für immer ein-

geschlafen.“

Seine starre, kalte Hand unklammernde den Kaffeetopf, während sein Anhalt auf den Boden rann.

„Mein armer Mann.“ Sobanna Spatz hob seinen nach hinten gestülpten Kopf hoch und lächelte die tumulen Lippen.

Nur nicht mit ihm ihr besser Freund dahingegangen?

Was war das Leben jetzt noch ohne ihn? Und Tränen tropften aus ihren blauen Augen, heiße Tränen, indem sie der Jahre dachte, da sie an dieses Mannes Seite geschritten war, der niemals Auf-

hebens von sich gemacht, und der so leise sie verlor, wie es seine Art gewesen, solange sie ihn kannte.

Sobanna Spatz war wie vom Donner gerührt. Das hatte sie nicht erwartet, das nicht. Am Fuß mit dem langen Trauerkleider, in Sackel und Handtaschen, wie sie vom Rechtsanwalt gekommen, fiel sie in den alten Lehnstuhl, in dem ihr Mann seinen letzten Seufzer ausgehaucht hatte.

Was es sein Traum, der sie ätze? Sie blühte sich in der ge-

wohnten Umgebung um. Alles stand an seinem Platze. Nichts hatte sich verändert. Nur sie selbst. Sie war eine reiche Frau.

Ihr Wohl war als reicher Mann gefordert. Sie schüttelte den Kopf, nahm die Hutnadel aus dem Hut und trug ihn auf das Ver-

sto. Dann zog sie langsam wie eine Trauenerne ihre Saate aus und legte sie, in Gedanken verloren, auf das Bedersfa. Zum

Schluss brachte sie ihre Handtasche ab, sollte sie zumachen, zog den Schuh in Vertizzo auf und bettete sie sorgsam hinein.

Sie vermochte es immer noch nicht zu fassen. Wie konnte ihr Mann so hinterhältig sein? Wie hatte er es fertig gebracht, sie jahrelang so in Unkenntnis zu lassen über seine wahren Verhältnisse, wie hatte er vor sich selbst diesen Mangel an Vertrauen begründen können, was es dafür eine Rechtfertigung? Nicht ein Wort in seinem Testament nach Bezug darauf.

Liebevoll, durchdacht, von zarter Sorgfalt für die Seinen ge-

leitet, war es abgefaßt. Aber keine Erklärung für sein eigenartiges Verhalten fand sich darin.

Dem Anwalt muß sie lächig gefallen, er würde die Achseln und

wichtigste seine Auskunft zu erziehen; der Berichterhaber hatte ihm keiner Mitteilung gewährt. Und dann hatte er die Uhr gegeben, etwas

von einem Termin gemurmelt, und Frau Sobanna Spatz hatte sich verabschiedet, Kopf und Herz des Unfassbaren mit. Ja, ja, es

hatte jeder mit sich selbst zu tun. Das war das Motto der schnell-

eligen Zeit geworden.

Ihre Töchter machten es auch nicht anders. Wiege, na, von

Wiege noch zu reden, war überflüssig. Das war eine Cassiope von

reinstem Wasser, die sah sich nach keinem anderen Menschen um,

wenn es ihr nach Wunsch ging.

Und Luise? Die lernte, die arbeitete, die verwirklichte die

Träume, die ihre Mutter für ihre Töchter geträumt.

Wie, ja wie war ein kleines zärtliches Ding, das ihr Glück nicht

außerhalb des Hauses suchte. Aber ihr Herz, das hatte viele W-

spunkte. Da war in erster Reihe ihr Heine! Und dann kam die

Schwägermutter, der sie einen großen Teil ihrer freien Zeit wid-

mete.

Sobanna Spatz ging sauer in den Tagen, wo fest einem Mo-

nat eine Vertuierung ihres Amtes wollte. Die Tagesstunden

waren, wie immer, glänzend. Frau Sobanna griff in eine Zonne,

nahm einen rotblauen Apfel heraus und sah ihn an. Gleichgiltig

ließ sie ihn nach einigen Sekunden an seinen Platz zurückdrücken.

Was es zu glauben, daß ihr Mann Launen auf Launen der

häute, während sie hinter dem Ledertische stand und den liebsten

langen Tag zog, rechnete und sich von den Dienstmädchen die

Dhnen volltätigen ließ? War so etwas wohl zu glauben, daß ein

Mensch das fertig brachte? Und dieser Mensch war ihr Wohl ge-

wesen, auf dessen Treuebereitschaft und Mithrätigkeit sie die Hand ins

Feuer gelegt hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Nasse Füße.

Dem Unflüchtigen Braußenden Preßedient wird aus dem Bundesauslaß für hygienische Fußbekleidung geschrieben: Regen und Wind sind die gewöhnlichsten Begleiterscheinungen des Herbstes und haben gewöhnlich ein verärrtes Muffen von allerlei Erkältungskrankheiten, wie Schnupfen, Husten, rheumatische Beschwerden usw. im Gefolge.

Eine Hauptquelle für herabige Erkältungen bilden nasse Füße. Wer beruflich gezwungen ist, viel im Freien zu stehen oder zu gehen, wird am leichtesten der Gefahr ausgesetzt sein, nasse Füße zu bekommen. Die Ursache liegt die Zerstörung im Gehen abwärts, ist dabei die Gefahr der Erkältung keine so große, weil durch das Umhergehen die Luftzirkulation auch in dem durch Nässe abgetriebenen Hautgebiet einigermaßen in Gang bleibt. Ist man aber gezwungen, mit nassen Füßen in der Straßenbahn, der Stadtbahn oder an der Arbeitsstätte stehend oder liegend längere Zeit zu verweilen, so machen sich die schädlichen Einflüsse der nassen Füße erst in Form einer nachfolgenden Abkühlung geltend. Durch die nassen Füße wird nämlich eine örtliche Abkühlung an der Haut der Fußsohle erzeugt, deren Folge eine ungenügende Durchblutung ist. Sowohl am Fuß wie auch durch Fernleitung kommt es dann zu einer Veränderung der Blutzusammensetzung und einer Herabsetzung der Widerstandsfähigkeit der im Körper stets vorhandenen schwachen Punkte, durch die das Eindringen von Keimorganismen begünstigt wird. Wenn zur Herabsetzung einer Erkältung gehört nicht nur die Abkühlung als solche und ihre Einwirkung auf Blut, sondern auch das Eindringen krankmachender Keime, wie sie auf unserer Körperfläche sich stets, auch bei völliger Gesundheit des Menschen befinden.

Der beste Schutz gegen nasse Füße ist natürlich ein bequemer, matterer Schuh mit guter Sohle für Regen und unebenem Gelände. Sohlen, die man trotzdem nasse Füße bekommen, so lange man möglichst kalte Schuhe, Socken und Strümpfe zu wechseln und verlegen nicht, vorher den feuchtgewordenen Fuß mit einem Sandwich abtrocknen.

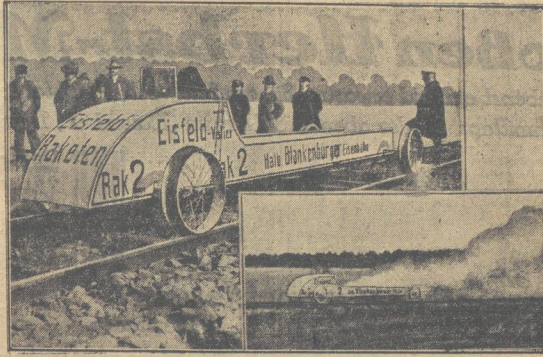
Durch Aufmerksamkeiten und solche kleine Maßnahmen wird man daher in der Regenzeit, die Erkältungsgefahr, die durch das Fortwährendsein von nassen Füßen erfolgt, weitgehend einbüßend.

lesen ist um 0.12 Uhr. Es besteht Anschluss zu diesem Zuge ab Halberstadt 14.09 Uhr, von Mitternachten ab 1.11 Uhr. Der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt 10 Mark. Es werden auch Zuschläge für Beförderungen herausgegeben. Alles Nähere ist an den Fahrkartenhäkchen zu erfahren.

24. Unterhaltungsabend Herbst 1928. Kurus Nr. 22 (Chemie), Abgang 8 Uhr. Die anregendste Fortschrittstruppe „organische Chemie“ soll Verständnis werden für die Chemie der Stoffkreislaufverbindungen und damit für die im lebenden Organismus sich abspielenden Vorgänge, Ernährungsfragen usw. Wir wollen dahingehend, daß wir uns bei Worten wie Fett, Kohlehydrate, Eiweiß etwas denken können. Wir wollen die Eignung dieser Stoffe als Nährstoffe feststellen, die Form, in der wir sie zu uns nehmen, die Art und Weise, wie der Körper sie abbaut und aus ihnen Nutzen zieht. Aussprüche über die Vitamine und Hormone werden sich dann von selbst. — Kurus Nr. 21. Abgang 8 Uhr. „Alles und Neues aus dem Gebiet der Sternwelt.“ Es wird in diesem Kurus eine Wanderung durch den Sternhimmel angetreten, wobei die Sterne nach ihrer Veränderlichkeit betrachtet werden, nach ihrer Entfernung von uns und ihrem eigenen Lauf durch den Raum. Bei sternenreicher Wetter werden auch Betrachtungen der Planeten, soweit sie sichtbar sind, vorgenommen werden.

* Aus dem Programm des Mitteldeutschen Rundfunks. „Soffmanns Erzählungen“ aus dem Neuen Theater in Leipzig überträgt die Mikro am Montag, den 8. Oktober 1928, 19.30 Uhr. Diese phantastische Oper in einem Vorspiel, drei Bildern und einem Nachspiel mit Benutzung von G. F. F. Hoffmanns Romanen von Jules Verne, verfasst von Walter Hasenclever, gehört zu den feinsten Spielstücken jeder guten Opernhäuser. Sie wird auch bei unsren Hörern gewiss großes Interesse finden. Die Rollenbesetzung ist durchweg erstklassig. — Mit dem Nebenprogramm des 9. Oktobers beginnt die Mikro eine neue Reihenveranstaltung. Es sollen eine Anzahl von Klavierkonzerten geboten werden, die unter dem Gesichtspunkt „Das Klavierkonzert in drei Jahrhunderten“ zusammengefasst sind. Der erste Abend ist den Komponisten Joh. Seb. Bachs und Friedemann Bachs gewidmet. Dr. Wilhelm Hähig wird einen einführenden Vortrag halten. Die Darbietungen beginnen mit dem Klavierkonzert in G-moll von Joh. Seb. Bach, an das sich ein Wert seines Lieblichstgen Friedemann anschließt; das Klavierkonzert in D-dur. Mit einem Konzert für 2 Klaviere des Meisters Joh. Seb. Bach schließt das Programm. Als Solisten wirken Fritz Weismann und Dr. Helmut Schulz mit. Die Leitung des Abends liegt in den Händen Alfred Seuberts, der das Leipziger Einflöcherorchester dirigiert. Den Hörern wird bekannt sein, daß alle Rundfunkländer Europas die Uebermittlung getroffen haben, von Zeit zu Zeit am gleichen Tage einen Programmabend der Musik und Literatur eines bestimmten Landes zu widmen. Als nächsten in dieser Reihe bringt die Mikro am Mittwoch, den 10. Oktober einen „Ungarischen Abend“. Am Programm sind sieben Konzerte der Musik und Rezitationen, für die der Berliner Künstler Werner Reich gewonnen wurde.

Versuchsfahrt des Raketenautos von Balier.



Das Raketenauto fertig zum Start. (Rechts: in voller Fahrt.)

Ein von Max Balier konstruiertes Ganzmetall-Raketenauto hat seine erste Versuchsfahrt auf der Eisenbahntrasse bei Blankenburg glücklich beendet. Balier hat sich nach seiner Erzeugung von Opel

den Vertrag halten. Die Darbietungen beginnen mit dem Klavierkonzert in G-moll von Joh. Seb. Bach, an das sich ein Wert seines Lieblichstgen Friedemann anschließt; das Klavierkonzert in D-dur. Mit einem Konzert für 2 Klaviere des Meisters Joh. Seb. Bach schließt das Programm. Als Solisten wirken Fritz Weismann und Dr. Helmut Schulz mit. Die Leitung des Abends liegt in den Händen Alfred Seuberts, der das Leipziger Einflöcherorchester dirigiert. Den Hörern wird bekannt sein, daß alle Rundfunkländer Europas die Uebermittlung getroffen haben, von Zeit zu Zeit am gleichen Tage einen Programmabend der Musik und Literatur eines bestimmten Landes zu widmen. Als nächsten in dieser Reihe bringt die Mikro am Mittwoch, den 10. Oktober einen „Ungarischen Abend“. Am Programm sind sieben Konzerte der Musik und Rezitationen, für die der Berliner Künstler Werner Reich gewonnen wurde.

die Geschichte ehemaliger Fürstentümer in sentimentaler Weise schildert. Der Film wird interessant durch die Mitwirkung von Lenia Desai, Hermann Hirsch, Wilhelm Diegelmann und anderen Filmgrößen.

Das Schauspielhaus bringt einen neuen Jüdischen Film „Schwere Jungen, leichte Mädchen“, in dem allerhand Berliner Typen gezeigt werden. Fritz Kampers mit dem Widenstein, kommt die frechen und listig-schlägerigen Berliner Mädchen und nicht zuletzt Gullon Fräulein, der immer große Günst bei ihnen fand, geben dem Film eine besondere Note. Der Spielplan wird ergänzt und vervollständigt durch den italienischen Film „Das Mädchen der Straße“ mit Carmen Boni in der Hauptrolle.

Wirtschaft und Handel.

Rekordabfahrg der Kallindustrie.

Die Deutsche Kallindustrie wird in diesem Jahre eine Rekord-Produktion haben. Nach den Mitteilungen des Kalligilbats wurden im Monat September wieder 224 000 Doppelzentner Reinfalt mehr abgesetzt, als im August. Der Absatz ist von 118 auf 141 Millionen Doppelzentner gestiegen. Die ersten fünf Monate des Jahres (bis September) brachten eine Erhöhung des Absatzes von 418 auf 516 Millionen, also um nicht weniger als 100 Millionen Doppelzentner. Der Vergleich der ersten neun Monate des laufenden Kalenderjahres mit der entsprechenden Zeit des Vorjahres zeigt eine Steigerung von 10,07 auf 11,55 Millionen Doppelzentner, also um 1,5 Millionen Doppelzentner oder fast 15 Proz. Erläuternd ist, daß sich die Vertreter der deutschen Kallindustrie bei dieser enormen Produktion und Absatzsteigerung der Kallindustrie noch nicht um eine Senkung der Kallipreise bemüht haben, die Ende vorigen Jahres bekanntlich noch erhöht wurden. Die Gewinne der Kallindustrie sind außerordentlich groß, und wenn der Programm für die Gegenwart durch irgend eine Maßnahme noch wirkungsvoll ergänzt werden könnte, so wäre das durch die Senkung der Kallipreise möglich. Die Dinge liegen also allerdings so, daß die landwirtschaftlichen Genossenschaften als solche, die die Kalliverwertung der Bauern in der Hand haben, durch ihre Handelspraktiken an hohen Kallipreisen auch interessiert sind. Davon wissen die Bauernmänner allerdings in der Regel nichts.

Der Güterverkehr der Reichsbahn hat im Monat September bis zur dritten Woche eine bemerkenswerte Erweiterung erfahren. Die arbeitsmäßige Wagenabfertigung ist von 154 700 auf 158 600 gestiegen. Wenn bei der jetzigen Steigerung auch feinstonige Gründe (Erweiterungsarbeiten) mitwirken, so ist doch bemerkenswert, daß der Güterverkehr nur um 8000 Wagen täglich hinter den hohen Siffern des Vorjahres zurückbleibt.

Veranstaltungen.

* Zum Jahrmakel ist ein guter Bekannter, Herr Bunte aus Jittau, der seine Worfellen, die bei Brats und Magenbeschwerden so hervorragende Wirkung herbeiführen, zum Kauf anbietet, wiederum eingetroffen. Bei der jetzigen Jahreszeit, wo bekanntlich die meisten Menschen an Erkältung leiden, ist ein Versuch mit Worfellen nur zu empfehlen. Man wird übertröflich sein von deren Wirkung. (Siehe Anzeiger.)

* In Halberstadt gehalten noch Wunder! Auf dem Markt in der Cumberland-Schau schwebt Magnesia weit über den Köpfen des Publikums und Asmino-Cumberland soll die tiefsten Geheimnisse erzählen können. Und Cumberland der Zweite bringt die Halberstädter zum Boden, wie sie in ihrem Leben noch nie gelacht haben. (Siehe auf der Cumberland-Schau.) (Siehe getrigte Anzeige.)

* Die César-Roman-Truppe, die beim diesjährigen Jahrmakel auftritt, verspricht ganz besondere Darbietungen. Es werden eingetribt große Kraftleistungen mit Händen und Füßen und Gladiatorenspiele. Nach dem Preffestimmungen handelt es sich um hochwertige künstlerische Leistungen. César-Romano ist insbende, einen Rollwagen mit einer Kapelle und der gesamten Truppe mit den Jähnen fortzubewegen. Das geschieht in der Weise, daß Romano die Zugkette mit den Jähnen festhält und zwei Herde davorspannt.

Welt-Panorama. Eingang Weisenhof. Was will das Welt-Panorama? — Es will uns „reine Gucke“ erwiesen. — Man braucht da nicht so weit zu reisen. — Man spart dabei das viele Geld — Und doch sieht man die ganze Welt — Und was das Panorama bene — Für Schüler und für alle Leute! — Das ist ein wahrer Hochgenuss. — Und niemand wird's zum Ueberdruß. — Es schafft Belebung, Unterhaltung. — Es zeigt der Erde die geographische Lage, die Städte, die Berge, die Meere, die Wälder und Berge. — Sei mancher oft nur schwachen Dunst. — Doch durch der hohen Künste Hallen — Kannst du in Panorama wollen. — Und reizend zieht an dir vorbei — Ein jedes Bild naturgetreu. — Man wähnt bei jeden Bilde steht — In Wirklichkeit sich ganz verfehlt. — Es will durch seine Herrlichkeiten — Genüsse billig dir bereiten. — Es will den wahren Kunstsin nähren — Und allgemeine Bildung messen.

Filme der Woche.

Die Kammerlichtspiele bieten auch diesmal ihren Besuchern ein recht unterhaltendes Programm. Zuerst wird „Der Kampf unter dem Sternbanner“ mit Fred Thompson gezeigt. Ferner läuft der verfilmte Roman „Die drei Niemannskinder“, der



„Maifeier in Sowjetrußland.“

Während die Maifeier in allen anderen Staaten eine Demonstration für den Frieden ist, marschieren russische Männer und Frauen mit Gasmasken im Malfestzug. (Der A.Z. vom 8. Juni 1927 entnommen.)

Barthels
altbekanntes und beliebtes
Hippodrom
ist auf dem Burchardianer neben Semis Berg- und Talbahn wieder aufgebaut.
Gr. Eröffnungsreiten
interessant für Zuschauer und Sportfreunde
Montag:
Großes Aalreiten
Es ladet freundlich ein
Die Direktion.
N.B. Wegen vorzrückter Saison werden etliche Pferde verkauft.

Allen meinen Freunden, Bekannten und Gönnern zur gell. Kenntnis, daß ich zum diesjährigen Herbstmarkt auf dem Burchardianer wieder einmal mein
Hippodrom
aufgestellt habe. Stanplatz am Eingang der Sternstraße. Da mein Unternehmen aus Vornehmheit mit ganz moderner Dekoration und gutem Pferdematerial ausgestattet ist, kann ich jedem Besucher bei guter Musik angenehme Stunden versprechen. — Täglich große Reitbelastungen.
Spezial-Ausschank H. Bodensteiner Biere!
Montag abend:
Neu! Groß-Bubikopf-Preisreiten Neu!
Recht zahlreichem Besuch erwartet. — **Emil Haupt, Halberstadt**
Jeleiert sauber und preiswert
Drucksachen jeder Art Halberstädter Tageblatt **Stochmals Dfl. 9. 687**
Blitz Briefe abgeben.

Sozialdemokr. Partei Deutschlands
Ortsgruppe Halberstadt
Partei sekretariat Halberstadt, Domplatz 48, Tel. 2591

Arbeiterfunk „Der neue Rundfunk“
Off. Organ des Arb.-Radio-Bund Deutschlands e. V.
Beilagen:
Der Basilemeister
Die neue Musik
Das neue Theater
Der neue Film
Der neue Sport

Eine große Kulturzeitschrift im Sinne der modernen Arbeiterbewegung. Bezugspreis: Die Einzelnummer 25 Pf., im Abonnement jeweils 4 Nummern 90 Pf.
Bestellungen richten man an die Buchhandlung
Halberstädter Tageblatt
Domplatz 48
Fernsprecher 2515



Wir laden Sie zur
Großen Herbst-Modenschau

ergebenst ein und erwarten Sie am Mittwoch, 10. Oktober 1928
 nachmittags 3 oder abends 8 Uhr im „Kaiserhof“, Domplatz

Vorzugs-Folge:

Vorführung erster Modelle
 Künstlerische Darbietungen
 Verlosung wertvoller Gegenstände

gestiftet von hiesigen Firmen

Sintritt einschl. Los 1.50 Mk.

Die Damenschneidermeisterinnen
 in Halberstadt

Spiegelstr. 7-8  Spiegelstr. 7-8

Sonntag, den 14. Oktober, vormittags 11 Uhr
 und Montag, den 15. Oktober, nachm. 16 (4) Uhr

Dr. Colin Roß

der Globetrotter mit der Kamera
 zwischen zwei Weltteilen, uns allen durch
 seine anschaulichen Reise-Erzählungen
 im Fremden mehr — in seinem soeben
 vollendeten Expeditions-Groß-Film:



Die erwachende
 Sphinx

**Mit Colin Roß
 vom Kap nach Kairo**

Colin Roß, nicht allein ein streitbarer, un-
 gebundener Jäger, sondern einer, der mit
 Frau und Kind in verwunschener Neuland
 zog und das afrikanische Dassin, diese
 Tage, diese Menschen und diese Welt
 anschöpfte wie kein anderer zuvor. Er
 erlebte Jagdabenteuer, die Wildheit frei-
 lebender Schwarzer, die Arbeit schwer-
 schaffender, halozivilisierter Neger.

Jugendliche haben Zutritt

Welt-Panorama

Sinaua Westendorf
 Ein Besuch von Bremen, Bremer-
 haven und Schiffahrt.
 Bis an die Front zu unseren Truppen
 im Westen 1915-16.
 Eine Reise nur 20 Pf., Kinder 15 Pf.
 Täglich geöffnet 2-10 Uhr abends, auch Sonntags

Sternwarte

Jeden Sonntag:
Künstler-Konzert
 Anfang 3 1/2 Uhr Eintritt frei

Herm. Wulfert

Johannesbrunnen 13 — Fernsprecher 1695
 hat die große Auswahl in
Nähmaschinen
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Wringmaschinen
Fahrrädern
 zu vorzuziehenden Preisen
 Günstige Zahlungsbedingungen

Bekanntmachung.

Aufhebung der selbständigen Gutsbezirke.

Nachstehend veröffentlichte ist gemäß § 2 Nr. 8 der Landgemeindeordnung für die 7 sächsischen Provinzen vom 3. Juli 1891 (G. S. S. 23) in Verbindung mit § 4 des Abänderungsgesetzes des Herrn Ministers des Inneren vom 1. August 1928, IV a. I. 800 (G. S. I. 8. S. 883) die mit Wirkung vom 30. September 1928 ergangenen Beschlüsse des Reichsausschusses für die Ausführung des Gesetzes über die Regelung von Gutsbezirken im Regierungsbezirk Magdeburg gemäß § 11 § 4 des Gesetzes über die Regelung von Gutsbezirken im Gemeindeverordnungsrecht vom 27. Dezember 1927 (G. S. S. 211)

Nr. d. Nr. d. Verordnungsbeschlusses	Name des Gutsbezirks	Beschluß des Staatsministeriums Es erfolgt:	Künftiger Ortsname
1	Berfel	Landkreis Halberstadt Vereinigung mit der Landgemeinde Berfel Vereinigung mit der Stadt Darbesheim Vereinigung mit der Landgemeinde Deersheim Vereinigung mit der Landgemeinde Gnersleben Vereinigung mit der Stadt Dornburg Vereinigung mit der Landgemeinde Langenstein Umwandlung in eine Landgemeinde Wahnorf Vereinigung mit der Landgemeinde Schauen Vereinigung in Teilen mit der Landgemeinde Wittenrode und Zusammenlegung mit dem Gutsbezirk Euberohe und zwar: Vereinigung des Gutsbezirks Wittenrode mit der Landgemeinde Wittenrode und Zusammenlegung mit dem Gutsbezirk Euberohe Zusammenlegung mit einem Teil des Gutsbezirks Wittenrode unter Umwandlung in eine Landgemeinde Euberohe (vergl. vorstehende Nr. 11)	Berfel
2	Darbesheim		Darbesheim
3	Deersheim		Deersheim
4	Gnersleben		Gnersleben
5	Dornburg		Dornburg
6	Langenstein		Langenstein
7	Wahnorf		Wahnorf
8	Schauen		Schauen
9	Wittenrode		Wittenrode
10	Euberohe		Euberohe
11	Wetterburg		Wetterburg
12	Billy	Wetterburg Vereinigung mit der Landgemeinde Billy	Billy

Magdeburg, den 28. September 1928.

Der Regierungspräsident.

Veröffentlicht:

Der Landrat
 Müller.

„Hackerbräu“

schenkt

Märzen-Bier

„Behrstedt“

Heute Sonntag:

Preis-Skal
 Anfang 16 Uhr
 Einzug 2.00 Mark
 Gelddreie

Eruft Raacke.

Kleiner Stadtpark Kleiner Saal



Ab heute
 Sonntag, den 7. Oktober 1928
 jeden Sonntag

Gesellschafts-Ball

Anfang 6 Uhr.

Von der Reise zurück!

Dr. Bingel

Behrstedt, Galtthof Stadt Hamburg

Heute Sonntag:

Tanz-Ränzchen.

WARTBURG

Jeden Mittwoch und Sonntag,
 nachmittags 3 1/2 Uhr:

Künstler-Konzert

Person. Leitung Herr Kapellmeister Grelke
 Eintritt frei

Stadt-Theater.

Sonntag, den 6. Oktober 1928, 18 Uhr:
„Der Sprung in die Ehe“
 Schwan von Reinmann u. Schwarz (160-380 Mk.)

Sonntag, den 7. Oktober 1928, 19 1/2 Uhr:
„Das Schwarzwaldmädel“
 Operette von Leon Jessel (180-330 Mk.)

Spiegelsberge

Künstler-Konzert

Anfang 3 1/2 Uhr. Eintritt frei
 In der Veranda keinen Aufschlag

Fürstenhof

Größtes und vornehmstes Wein-
 und Bier-Haus am Platz

Spezial-Russchank von Würzburg
**Hofbräu und Harzer Spezial-
 Pilsener**

Warme und kalte Speisen
 zu jeder Tageszeit
 Mittagstisch bis 15 Uhr

Sonntags von 12-18 Uhr
Tafel-Musik

Sonntag-Nachmittag ab 16 1/2 Uhr
 und jeden Abend
KONZERT

Forsthaus

Sonntag, ab 3 1/2 Uhr

Konzert

Ab 6 1/2 Uhr
Tanz-Diele

Eintritt frei
 Autobusverkehr Mittagessen

Richtige Nachrichten.

Am 23. Sonntag u. Feiertag, 7. Oktober, werden in Halberstadt nachstehend:
 Domkirche: 10 Uhr. Sup. Bräutigam, 8 Uhr.
 Dornberg, Dornberg, ab 8 Uhr. Mittagsmahl
 im Saale des von Campenhausen, 10 Uhr.
 Domkirche: 10 Uhr. Sup. Bräutigam, 8 Uhr.
 Dornberg, Dornberg, ab 8 Uhr. Mittagsmahl
 im Saale des von Campenhausen, 10 Uhr.
 Domkirche: 10 Uhr. Sup. Bräutigam, 8 Uhr.
 Dornberg, Dornberg, ab 8 Uhr. Mittagsmahl
 im Saale des von Campenhausen, 10 Uhr.
 Domkirche: 10 Uhr. Sup. Bräutigam, 8 Uhr.
 Dornberg, Dornberg, ab 8 Uhr. Mittagsmahl
 im Saale des von Campenhausen, 10 Uhr.
 Domkirche: 10 Uhr. Sup. Bräutigam, 8 Uhr.
 Dornberg, Dornberg, ab 8 Uhr. Mittagsmahl
 im Saale des von Campenhausen, 10 Uhr.

Ein Besuch im Zuchthaus Fuhlsbüttel.

Die Öffentlichkeit hat ein Interesse daran, zu erfahren, in welcher Weise die von der Strafrechtsgesellschaft...

Der Strafzucht in Hamburg vollzieht sich in insgesamt zwölf Anstalten. Es sind dies zwei Gefängnisse für Männer, ein Zuchthaus, ein Frauengefängnis, ein Arbeitshaus für Frauen und Mädchen...

Während das Gefängnis ein Baracken-Anstalt, im Jahre 1865 erbaut wurde, 28 Personen im Jahre 1870 erbaut, sie hat 178 Zellen, 13 Arbeitsplätze, 4 Wohnplätze und 6 Schlafplätze...

Das Zuchthaus in Fuhlsbüttel ist ein im Jahre 1906 erbautes Strafbauwerk, das von einer Stelle aus überdeckt werden kann. Das Zuchthaus verfügt über 577 Zellen. Es verbüßen 274 Personen...

Im Zuchthaus befinden sich unter anderem die Buchdruckerei und die Schere, außerdem findet die dort untergeordnete Bäckerei das Brot für sämtliche Anstalten...

Was sieht ein Zuchthaus aus? Das Vergeltungsprinzip war früher im Strafzucht maßgebend. Oft erregte es sich, daß Anstalten zum „Wutorn“ und zum „Wohlfühl“ zehnjährige Gefänge auf den entlassenen Körper über sich ergehen lassen mußten...

Die Bibliothek des Zuchthauses ist äußerst reichhaltig. Es sind für sämtliche Anstalten etwa 88 000 Bücher vorhanden, die äußerst rege benutzt werden. Wenig oder fast gar nicht wird religiöse Literatur verlangt...

Kongreß sehr gern. Weniger gern gehen sie zur Kirche, und da der Kirchgang freigelegt ist, ist die Zahl der Kirchgänger oft sehr gering...

Ein besonderes Kapitel bilden die Werkstätten, die gerade hinsichtlich der fachlichen Ausbildung und Umschulung Großes leisten. In der höchsten Ebene sind Arbeiter mit modernen Maschinen...

Neue Wege im Strafzucht lag im bei der Errichtung des Jugendgefängnisses ein, das 1920 erbaut wurde. Es sind dort etwa 160 Minderjährige (16-21 Jahre) und 10 Jugendliche (14-18 Jahre) untergebracht...

Jetzt ist man dabei, Gefangenenerzieher einzurichten. Südlich von Cuxhaven liegen die kleinen Fischerdörfer Arensh und Bernsh. Sie werden mit Gefangenen besetzt, die mit der Umräumung des Bodens betraut werden...

Den Eindruck, den die Erziehungsbau der Hamburger Anstalten machen, ist übermäßig. Die Art und Weise, wie die Beschäftigung der Gefangenen, namentlich in der großen Anstalt III erfolgt, zeigt nicht nur die Weiterbildung eines großen Organismus...

Wiß Rindermann.

Probleme der Strafrechtsreform.

Zu den vielen Aufgaben, die der Reichstag demnächst zu lösen haben wird, gehört auch die Reform unseres Strafrechts. Den Vorschlägen unserer Zeit entsprechend müssen dabei die vorübergehende Fiktive, die humane Ausgestaltung des Strafzucht und das Schicksal der Straftäterinnen eine besondere wichtige Rolle spielen...

Leber diese „Behandlung“, namentlich aber über die wenigen vorbildlichen Straftäterinnen in Deutschland berichtet ein empfehlenswertes Buch von Lenka von Koerber, das den Titel „Die Straftäterinnen“ unter „Strafzucht“ hat. Der Verfasser hat (Beratung W. H. v. S. v. S.) die Straftäterinnen in Deutschland untersucht, wobei er sich das Schicksal der Angeklagten interessiert und berichtet darüber die Allgemeinheit, die sich bisher noch wenig mit dem Problem der Gefangenen- und Entlassenenfürsorge beschäftigt hat...

Zu den Vorkehrungsmaßnahmen gehört vor allem auch die möglichst gute u. langandauernde Schulung, denn noch immer kommen die jugendlichen Kinder zu früh in den Wirtschaftsstand, daß sie keinen Anforderungen oft nicht gewachsen sind. In Bremen, wo für die Mädchen durch Einführung des Hauswirtschaftlichen Volksschulzweiges ein neues Schuljahr obligatorisch wurde, ist die Zahl der Jungmädchen, für die eine Fürsorgeeinrichtung gefordert werden muß, erheblich zurückgegangen. Das mühenreichste Institut ist unter dem deutschen Namen Herrn Bazille kämpft dagegen jetzt für die Weisung des achten Strafartikels!

Nicht nur eine Reform der Straftäterinnen, sondern auch eine Reform der Fürsorgeanstalten ist zu fordern. Als vorbildlich schildert Frau von Koerber das Pflege- und Erziehungsheim Leipzig-Weidenau. Hier werden 400 Hilfsbedürftige aller Art aufgenommen, vor allem gefährdete Jugendliche, die dazu angehalten werden, Arbeit, Freude oder alle Zeits zu umgarnen. Das mütterliche Empfinden und das Verantwortungsgemühl werden dadurch in ihnen geweckt, und sie erkennen den Wert ihrer Arbeit in der Dankbarkeit, die ihre Schutzbesorgerinnen ihnen entgegenbringen. Es ist festgestellt worden, daß in den letzten 11 Jahren mehr als 50 Proz. aller Einbräuerer Befreiung, die als gefährdete Mädchen in die Anstalt kamen, nützliche Menschen geworden sind.

Der Viehstand des Gutsbetriebes setzt sich zusammen aus 74 Pferden, 6 Bullen, 14 Ochsen, 94 Kühen, 285 Schafen, 670 Schweinen und 320 Stück Federhühner. Der größte Teil befindet sich auf der Weisbachmühle, die 170 Hektar groß ist. Hier sind vornehmlich ältere und vererbte Gefangene untergebracht, die die höchste Stufe des Berufsfortschritts erreicht haben und hier in zünftiger Freiheit den Rest ihrer Strafrecht verbringen. Auf verlassenen Anwesenkomplexen wird nach Ziergärtnerung und Wanderrichtung mit Viehzucht betrieben.

Der humane Strafzucht ist Verhinderung, wenn nicht eine planvolle Gefangenenerziehung eintritt. Deshalb steht die Hamburger Anstalt vor allem auf dem Standpunkt, daß jeder Gefangene so zu entlassen ist, daß unmittelbare Not ausgeschlossen ist. Die Gefangenenerziehung folgt mit der Beschäftigung ein. Der Ausbildung und Unterbringung von Kindern, Bildung von gefestigten Berufswahlungen, Beschäftigung von Ausweilen und Kapieren für die spätere Arbeitsbeschäftigung sind ihre Aufgaben. Wird der Gefangene entlassen, dann wird er - wenn möglich - sofort in ein Arbeitsverhältnis gebracht. Solange er keine Arbeit hat, gehört er zu den Strafgewohnten der Gefangenenerziehung. Solange können Maßnahmen in einem Heim finden, das nützlich, feinfühlig, lernfördernd und Pflegevoll genährt, die Arbeit oder eine Berufsmöglichkeit beschafft ist. Viehstand wird nachgekommen, daß der Gefangenenerziehung Schwierigkeiten bereitet werden. Viele Unternehmer mehren sich, ehemalige Gefangene zu beschäftigen. Sie finden man aber auch, daß die Arbeiter sich gegen die Einstellung ehemaliger Gefangener mehren. Mehr und mehr gelingt es aber, diese Vorurteile zu verdrängen.

Den Eindruck, den die Erziehungsbau der Hamburger Anstalten machen, ist übermäßig. Die Art und Weise, wie die Beschäftigung der Gefangenen, namentlich in der großen Anstalt III erfolgt, zeigt nicht nur die Weiterbildung eines großen Organismus, sondern auch soziales Verständnis und eine große Liebe zu ihren Gefangenen, die einmal strahlten. Wer mithilt, die Gesellschaft zu wehren, verdient Unterstützung, Achtung und Anerkennung.

Wiß Rindermann.

Gefängnisreform von 125 Jahren

Die Hamburger Strafanstalten haben jetzt zu zehnten Jahren begonnen, unter dem Sammeltitel „Schriften zum modernen Strafzucht“ im eigenen Verlag eine Reihe von Werken. Möglicher Gefängnisliteratur herauszugeben, die, wie das Wortwort des ersten Heftes sagt, vor allem eine Taschenrechner für die Strafzuchtswissenschaften bilden sollen. Die als Heft I herausgegebene Schrift „Warum werden so wenige Straftäter in „Zuchthaus“ gebracht?“ ist bereits im Jahre 1902 in Leipzig erschienen. Man ist erstaunt, wie schon fast alle die Grundzüge und Beobachtungen zu finden, die noch heute von Anfangen des Vergeltungsprinzips im Strafrecht und Gegner einer Gefängnisreform so lebhaft bekämpft werden.

Der Stoff dieser Schrift ist nach drei Gesichtspunkten gegliedert: nach der individuellen Beschaffenheit der Straftäter, der fehlerhaften Disziplin im Jahre 1802 in Leipzig erschienen. Man ist erstaunt, die heutigen Momente werden sehr feine gemacht, und man empfindet, daß nicht nur Theorie, sondern persönliche Erleben und Beobachten im Bereich mit den Gefangenen die Grundlage bildet, etwas, wenn die geistig oder seelisch nicht Normale unterscheiden werden, die „Schwermütigen“, die „ganz verrückt Redenden“, die „Herlich Sinnlichen“, die „Geschloßenen“ usw. alle sonder Gruppen, wie sie es in der geistlichen Wissenschaften untersuchen. Ganz aktuell berührt es, daß einmal auch der Hungerpreis erwähnt wird. Ebenso wird klar erkannt, daß nicht die Zeit allein den stärksten

Lenka von Koerber schreibt ihr Buch, das reich an wertvollen Einblicken in die Art der heutigen Strafzucht ist, und das wichtige Hinweise für seine Reform enthält, mit den warmherzigsten Worten: „An unseren Händen ruht die Verantwortung für unsere schwächeren Mitmenschen; wir dürfen nicht gebanntens verurteilen; wir müssen tatkräftig helfen, damit der Straftäter wieder ein nützliches Mitglied unserer Volksgemeinschaft werden kann.“ Die Tragik des Goethe-Wortes „Aber laßt den Armen lauthin“ werden, damit überhört ihr ihn der Fein“, soll durch die Reform unseres Strafrechts für alle Zeiten überwunden werden!

Anna Pros, Stuttgart.

Menschen ausmacht, fordern mehr die Bestimmung. Es heißt da, daß unter den verdorbenen Gefangenen manche sind, die besser denken und gutmütiger sind, als man bei ihnen zu erwarten hätte. Sie verdienen Leben, Umgang, Pflege und selbstigen auch Erre erweisen müssen."

Auch ein Strafvollzug in Stufen wird bereits in seinen Grundgedanken festgelegt, und ebenso sind die Richtlinien für eine Entlassenenfürsorge fixiert. Sehr treffend wird einmal auf die heile kaum noch erwähnte Strafbrechensform hingewiesen, daß zur Besserung des entlassenen Strafbrechens weniger der Mühsal seiner verbüßten Tat führt, als die Erkenntnis, daß „Zuchthausstrafe den moralischen Charakter eines Menschen mehr verschlimmert als verbessert.“ Ganz erschütternd ist die Schilderung eines Einzelalles, die Geschichte einer Frau, die mit fünf Kindern betend als Landstreicherin umherzieht, immer wieder wegen Bettelns eingesperrt wird, und die fragt: „Woher Gott, was soll ich armes Weib mit meinen Kindern anfangen? Woher Brot nehmen? Ich vermag sie mit meiner Hände Arbeit nicht zu ernähren..."

Der Verfasser schließt mit dem Worte, daß die aus dem Gefängnis Entlassenen Pflegebedürftige des Staates seien. Die volle Berechtigung dieses Standpunktes wird leider auch heute noch immer nicht begriffen, und es ist noch nicht einmal klar, ob es bei der bevorstehenden Strafrechtsreform gelingen wird, diese schon vor 125 Jahren aufgestellten Forderungen endlich zu verwirklichen. Allen unsern Wohlthätigkeitsvereinen, die in der letzten Gerichtswoche tätig sind, sei die lehrreichste und geschriebene Schrift dringend empfohlen. J. R.

Prophet Merimee.

Vu seinem 125. Geburtstage.

Der französische Dichter Prosper Merimee, der in der obersten Gesellschaft der Tuilerien eine glanzvolle Rolle gespielt hat, ist am 28. September 1803 in Paris geboren. Seine Eltern gehörten der Aristokratie an. Sein Vater war ein berühmter Maler, seine Mutter eine nicht weniger berühmte Schauspielerin. Man ließ den kleinen Prosper ohne die Segnungen der Kirche, ohne Taufe und Eucharistie, heranzuwachsen, schickte ihn zu drei Schulen und wollte ihn für die Laufbahn eines Advokaten vorbereiten. Advokaten genoßen damals in Paris das größte Ansehen, und man verachtete sich mit diesem Beruf für den hochbegabtesten Prosper jede Möglichkeit einer großen Zukunft. Doch Merimee war kein Freund trostloser Bescheidenheit und wollte sich nicht dem Schicksal ergeben — zur Kunst. Er war im geistigen Klima Stendhals großgeworden, ein Rivale der Literatur. Als Vater nahm er die Schriftstellerei nicht einmal ganz ernst. Er wollte vielmehr, indem er schrieb, seinen Neigungen leben. Er liebte lockere Bekanntschaft, umgab sich gern mit ausgewählten Freunden, kurz war ein Danb des Geistes, der in der Pariser vornehmen Gesellschaft zuhause war, dessen Salon den guten Ton angab, und der die allerhöchsten Beziehungen hatte. Wohlwollend erloschen er ohne etwas dazu zu tun, die Leiter, die ihn bis in die Stufen des Kaiserthrones, in die unmittelbare Umgebung des dritten Napoleon, geführt hat. Zahlreiche Reisen befriedigten in hohem Maße seine unersättliche Lebensneugier. Bald wandte er ganz Europa, war ein leidenschaftlicher Bewunderer Englands, schickte sich aber auch sehr stark zu Fußland hinzugehen. Er war es, der die Franzosen mit den Werken von Napoleon, Europa und die Götter bekannt gemacht hat. Merimee hat sich als Schriftsteller auf vielen Gebieten versucht. Er hatte so Zeit. Seine verschiedensten Staatsstellungen schienen ihn nicht allzu sehr in Anspruch zu nehmen. Als Kaiserlicher Konsul der öffentlichen Denkmäler, als Konservator der Bibliothek Napoleons 3. hatte er Mühe genug, sich in vielen freien Stunden ganz seiner Kunst zu widmen. Das Theater beherrschte er mit einigen Dramen, die er den Spaniern abgesehen hat, und die er unter einem Pseudonym herausgab. Er liebte es, die Zeitgenossen an der Nase herumzuführen. Sein Scherzspiel zeigte sich in seinen heroischen „Briefen an eine Unbekannte“ und in den lebendigen „Briefen an Panizzi“, einer Korrespondenz, die eine amüsante, witzige und wichtige Schilderung der Gesellschaft des zweiten Kaiserreiches darstellt.

Mit seiner „Chronik Karls des Neunten“ hat Merimee den besten historischen Roman seiner Zeit geschrieben, ein Werk voll packender Gefühlskraft und meistervoller Beherrschung des Stoffs. Dieser Roman diente später als Vorlage für die Oper „Die Jugenalter“ und kam auf diese Weise über die ganze Welt. Zur Oper hatte dieser dichtende Grandseigneur überhaupt eigenartige Beziehungen. Nach seiner weltberühmten Novelle „Garmen“ wurde das Lyrikbuch für Blets's geniale Oper geschrieben, das allein genügen würde, um Merimees Namen den weiteren Jahrhunderten zu überliefern. Und mit der Novelle kommen wir zu Merimees eigentlicher Begabung. Man kann bezweifeln, daß dieser realistische Romanist der Schöpfer der nachfolgenden Novelle geworden ist. Jede seiner Novellen ist, auf ihre Art, ein Meisterwerk. Man denke an die lebendige „Colomba“, an „Garmen“, an „Lamongo“, an „Mateo Falcone“, an den „Ärztlichen Bolzer“ und wie die Titel seiner zahlreichen Kurzromane heißen mögen, um festzustellen, daß Prosper Merimee mit diesen erzählend bewegten, farbenreichen, hilfsgebundenen und knappen Charakterzügen eine ganz neue Art dieser feiner Kunst herausgefunden hat. Diese Kunstform war es, in der seine unermüdbare Beobachtungsgabe mehr Triumph feierte. Seine feiner, fast labilischer Hand, obstruktive Charakterzüge seiner Helden zu schildern, ganz gleich, ob es sich um Bauern oder Söflinge handelte, macht ihn fast zu einem Vorläufer der psychologischen Kunstreue unserer Tage.

Als 1870 Napoleons Ende hereinbrach, als die Tuilerien zerstört wurden und die Kaiserin Eugenie ihre weltanschauliche Rolle ausgespielt hatte, war es auch mit Prosper Merimee vorbei. Er war ein glänzender Repräsentant des zweiten Imperiums geworden, war der notwendige Veranlassung und spezielle Begabung, weltmännische Vornehmheit und europäisch diplomatische Auszeichnung, der Mitglied der Akademie und Großkammerherr der Ehrenlegion geworden war, konnte den Zusammenbruch seiner Welt nicht überwinden. Nach kurzer Krankheit ist der Dichter der „Garmen“ fünf Tage vor seinem lebenswichtigen Geburtstag, am 23. September 1870, in Cannes gestorben. Sein letzter Wille mandierte vom Krankenzimmer aus auf seine Witwe, daß er so geliebt, und dem er in seinen Novellen ein bleibendes Denkmal gesetzt hat. Fred H. Angermeyer.

Frauen, über die man spricht.



Vera Baranovskaja

die größte russische Filmstarletten für Mutterrollen spielt zurzeit in Berliner Kinos.

Der schwarze Panther.

Von Rudolf Dienft.

Als die stärkste Mittagshitze vorüber war, hatte William sich wie gewöhnlich erheben und war nach zärtlichem Abschied von seinen Lieben, den Karabinern unter dem Arm, in den Wald hinein geschlendert. Das Gewehr schloß er zu Hand, das ihn nie verließ, sei er den schwarzen Panther gefolgt, schritt er dahin, wie üblich sorgsam auf alle Spuren achtend, die seinen Fährten folgten, auf die große Wiper im Gäß, das Gewehr am Boden. Mit dem Messer durchschnitt er die Zweige, an denen sein gelbes Auge die Fäden erkannte, die den ganzen Vorderteil des Körpers in der Haut ihres Pylers eingruben und eine käsige Entzündung verursachten, wenn sie herausgerissen werden. Sogar den feinen, rötlichen Wurm bemerkte er im Geseh, der sich in die Haut einbohrte, um seine Eier abzulegen, eine lauthörige Anwesenheit hervorrief. Alle Gefahren des Waldes, seines Waldes, kannte er und vernied sich schon vor weitem. Ja, hier war er in der feindlichen und dem, die sie kennt, wie er wahrte, doch so vertrauten Natur.

Eine brüllende Einhornart lag heute über dem Wald. Vermutlich waren alle seine Stämme. Rein Wald brach aufgeschreckt durch die Dichtung; hier waren die Krone der Bäume von den Affenaffen, die sonst sprachen und zanken umhertröten.

Totenstille ringsum — lähmendes Schweigen — schwerelos über dem dumpfen Urwald mit seinen taubenden erstickenden Duft. Kein Laut — kein Schritt! Befremdende Angst legte sich das Herz des Schreitenden, Angst vor dem unergreiflichen Rißel des Waldes, vor ihrer bedrohlichen Schönheit, ihrem lebenden Raub. Hinweggegangen zugleich und abgesehen führte er sich, willenlos, mochte ausgeliefert den nimmerlassenden unentrinnbaren Kräften. Schweiß sprang in ihm auf, ein Verlangen, umzusehen, mit seinem Weib, seinem Kind diesem heimtückischen Frieden zu entfliehen — fort nur fort, dahin, wo es wirtliche unbemerkte Sorgenlosigkeit gab.

Wieder ging er den schmalen hohlepanneren Pfad — sah eine Spur im leichten Waldboden — wußte sich, was das die letzte Stelle eines Squars — oder war es der schwarze Panther? — Der Dämon? — Seine Angst und Sorge? — Er richtete sich auf und schaute um sich. Prüfend zog er die Luft ein. Auch lag der scharfe Geruch der Bestie in der Schwüle des halbduftigen Ganges, und dort — im frühen Bruch des Zweiges, nahe über der Erde, hing ein paar schwarze, glänzende Haare. Strich nicht ein dunkler Schatten über das Band und löschte alle Licht und Leben aus? Ein herzliches Geseh überkam ihn — ein Ahnen von Unheil. Nie! nicht mer! — Ach, um — sehr um!

Er wandte sich, eile den Pfad zurück und war froh, daß er heute nicht so weit gegangen war. Eine halbe Stunde — und er würde das Licht sehen ... im Freien sein ... in seinem Heim ... bei Nemilia ...

Mit verengtem Gehirn, wie irrsinnig nach den Schwärmen, sengenden, heubenden Legionen von winzig kleinen Moskitoes schlagend, häßte zu dieser Zeit der junge Grenzpfleger seinen Better nach in den Wald ...

Da teilten sich seitwärts die Büsche. Auf leisen Schrittschritten trat ein langer geschwundener Körper auf dem Weg — der Dämon der Wildnis, der schwarze Panther. Blutrot die Lehen, zurückgeschoben von den blendendweißen Fingerringen, zeigten sie das fürchterliche Gebiß. Halbgeduckt auf dem Boden der abgeschlachte Kopf, die Spur Williams aufnehmend, der vor einer Stunde durchgetommen war.

Gelegentlich laßen sich Wiesel und Tier ... Ein hohler, erlöschender Ruf des jungen Grenzpfleger — ein jammendes Fauchen des Raubtiers. In langen Schritten legte der aus der Höhe ausgepöhlte schwarze Teufel den Pfad entlang — fort von der aufstrebenden weißen Gestalt.

„William“, rief es durch den Wald — weid — wofflautend und noch einmal langgezogen, „William“. Nur schwach drang der Ruf an Williams Ohr. Bormwärts eilte der Mann. Etwas Ungewöhnliches mußte sich ereignet haben. — Da war die Erde — nur hundert Schritte noch.

Da — horch — ein fremder Ruf — ein dunkler Schatten auf dem Weg!

Schon wieder so eine weiße Gestalt! Die stehende Bestie trummte sich und sprang. Schon trachte der Schuß. Doch viel zu langsam für die lebendige Kraft des Geschosses, den Anprang des ins Herz getroffenen Raubtiers zu hemmen. — Ein lebendes Brantentier — zu spät das Rücken schneidende blutrot Kreise — ein Raufen und Braufen — schwere Nacht und Stille. Dumpfbröhnend schlug der Panther auf dem Boden auf — ein Juden, Schlangen und Scharen noch — dann streckten sich die mächtigen Glieder.

Fünf Schritte entfernt lag der Schütze — ins Gebüsch geschleudert. Burchlos eilte der junge Grenzpfleger vorwärts, nur im Drang zu helfen. Hinter ihm der Führer.

In den Beinen erlösten sie den nassen weißen Körper, zogen ihn aus dem dichten Grün und drehten ihn vor sich um. An der Schläfe vier lange Wunden, aus denen das Blut flüchte. Tot. Mit beschränkter Erlaubnis des Verlegers Greder und Schröder in Stuttgart, dem Buche „Die Wildnis ruft“ von Rudolf Dienst, entnommen.)

Erfreulicher Stand der Volksbühnenbewegung.

Das deutsche Theater hat schwierige Jahre hinter sich. Das Schlagwort von der „Theaterkrise“ hatte gewiß seine Berechtigung. Die meisten gemeinnützigen Theaterunternehmungen konnten nur unter beträchtlichen finanziellen Opfern der öffentlichen Körperschaften und der Bühnengemeinschaften ihren Betrieb aufrechterhalten. Der sichtbarste Ausdruck dieser Krise war ein Rückgang der Zuschauerzahlen, der keineswegs lediglich auf das Schuldtum der Theater gefehert werden konnte. Mehr und mehr wurden die Bühnengemeinschaften in der wertvollsten Stufen der Theater. Auf dem diesjährigen Volksbühnentag in Mainz konnte die Bestrebung werden, daß allein im verflochtenen Spieljahr durch die dem Verband der deutschen Volksbühnenvereine angeschlossenen Organisationen den deutschen Theatern über 5 Millionen Reichsmark (Gehalt von 7 bis 8 Millionen Mark abgenommen werden konnte).

Seit dem Mainzer Volksbühnentag haben nun die deutschen Volksbühnenvereine eine rege Werbstätigkeit entfaltet. Es galt, dem neuen Spieljahr gefüllt entgegenzugehen. Heute läßt sich das Ergebnis der Werbung einigermaßen ablesen. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse breitet sich Volksbühnenbewegung in der Volksbühnen in erster Linie aus. In der Zahl der mannigfaltigen Einrichtungen, die in der Konstanten durch Kino, Radio, Sport und Vergnügungsmöglichkeiten aller Art, nicht zuletzt auch in einer oft zu beobachtenden Gleichgültigkeit gegenüber jeder kulturellen Arbeit begründet sind, sind die Ausflüsse für das neue Spieljahr im allgemeinen recht erfreulich. Die örtlichen Volksbühnenvereine stellen durchwegs fest, daß die Zahl der üblichen Vorstellungen erheblich hinter der der Vorjahre zurückbleibt. Mehr und mehr hat sich ein Stamm von treuen Theaterfreunden wieder herausgebildet. Inzwischen haben gerade die größeren Volksbühnenorganisationen eine beträchtliche Zunahme an neuen Mitgliedern erfahren. Ansehender in Breslau und Königsberg, aber auch in Dutzenden von kleineren Vereinen sind die Mitgliederzahlen des vergangenen Jahres fast überschritten. Demgegenüber sind wichtige Abgänge kaum zu verzeichnen.

Bemerkenswert ist aber weiter das überaus große Interesse am Theater in Orten, die bisher entweder nie oder höchst selten einmal von einem guten Theater bespielt worden sind. Am Rheinland und in Westfalen, in Nordbayern und in Hannover ist in vielen Gemeinden der Wunsch nach regelmäßigen Theateraufführungen bald geworden. Der Verband der deutschen Volksbühnenvereine wird nach Möglichkeit bemüht sein, diesen Bedürfnissen Rechnung zu tragen und seine finanziell hochgehenden Maßnahmen in jene Gebiete zu lenken. Die Gründung einer fastischen Zahl von Volksbühnen steht unmittelbar bevor.

Der Volksbühnenverband nimmt mit den besten Hoffnungen die Arbeiten im neuen Spieljahr auf. Die Bühnengemeinschaften, die das deutsche Theater in den letzten Jahren gekemmt haben, scheinen langsam, aber stetig zu schwinden. Es geht aufwärts und vorwärts, und was die deutsche Volksbühnenbewegung an Erfolgen zeigen kann, kommt schließlich auf das Konto des deutschen Theaters, das seinerzeit so nur wieder ein, wenn auch nicht unwichtiger Pfeiler der großen deutschen Kulturbewegung sein will.

Soz. Arbeiter-Jugend

Halberstadt. Morgen früh pünktlich 8 Uhr alle Hordenführer, sowie die Hordenführer und Helfer im Gewerkschaftsbaus, Kampfrichterführung. 7 1/2 Uhr trifft sich alles am Gewerkschaftsbaus. Die ausstehenden Gruppen. Am Montag pünktlich 20 Uhr: Mitgliederversammlung. Die Beseßten müssen mitgebracht werden.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Halberstadt. Die Kollierer werden gebeten, in den nächsten Tagen abzuliefern, damit der Hauptkollierer bis spätestens 10. Okt. mit dem Gau abrechnen kann.

Halberstadt. 2. Abteilung, 4, 5. und 6. Bezirk. Am Sonntag, den 7. Oktober, abends 7 Uhr findet beim Kameraden Fr. Rauch eine Zug- und Kameradschaftsfeier statt. Auch die Frauen der betreffenden Kameraden sind hierzu herzlich eingeladen. In dieser Sitzung muß ebenfalls mit den Sammelstellen abgerechnet werden. Es ist unbedingte Pflicht eines jeden Kameraden zu erscheinen. Dauer der Sitzung ungefähr eine Stunde.

Halberstadt. (Schwuppert.) Am Sonntag führt die 1. Mannschaft in folgender Aufstellung nach Braunmühl: Krebs, Kramer, Wache, Borchers, Toppel, Söhle II, Söhle I, Amling, Silber I, Richter, Baur, Grisch, Dittler. Die Kameraden treffen sich Sonntag früh 4 1/2 Uhr im Hauptbahnhof. Es muß jeder pünktlich zur Stelle sein.

Westerhausen. Emdenabend, den 6. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr findet im Hofhof zum Deutschen Saale unsere Monatsversammlung statt.

Thale. Sonntag vormittag 10 Uhr findet auf dem Aushöfen die Sitzung der Spielstelle statt. Das Erscheinen aller Spielstelle ist Pflicht.

Gelesene Nummern

des „Halberstädter Tageblatts“ nicht fortwerden werbt damit in Betrieb, bei Freunden u. Bekannten

Zur Bereitung von Suppen und Soßen



In unsere Ortsvereinsleitungen im Unterbezirk Halberstadt.

Werte Genossen und Genossin!
Der preussische Landtag hat gestern endgültig beschlossen, daß die Kommunalwahlen um ein Jahr verhöfnet werden. Daraus ergibt sich von selbst, daß unsere Ortsvereinsleitungen, die am 14. Oktober stattfinden sollen, hinausfallen.

Die Konferenzen sind also nicht statt.
Wir eruchen deshalb, alle diesbezüglichen Arbeiten einzustellen und sich ruhig ganz ganz am 21. Oktober beginnenden

Werbewoche
zu widmen. Wir werden am 21. Oktober als auch am 28. Oktober Funktionen aus Halberstadt und Osterwieck in die Landorte schicken, um die Werberarbeit zu unterstützen. Diese Arbeit wird natürlich durch Aufstellung von Agitationsstellen vorbereitet werden und nähere Anweisungen über die Art der Agitation werden unseren Ortsvereinsleitungen in den nächsten Tagen noch durch Rundschreiben zugehen.

Wir bitten ferner, die am 21. Oktober stattfindenden Veranstaltungen zur 50jährigen Wiederkehr des Antrittstretens des Sozialistengesetzes gut vorzubereiten und Redner hierzu durch den Wohlwollen Schlichte anzufordern, soweit es noch nicht geschehen ist. Diese Veranstaltungen sind als Anlaß zur Werbewoche gedacht und wir hoffen, daß auch bei diesen Feiern neue Mitglieder für die Partei und neue Helfer für unser Parteiprogramm gewonnen werden. Es harren unserer sehr viel Aufgaben und deshalb fordern wir die Arbeit mit aller Kraft!

Wir Parteigrüß
Rudolf Rösch, Fritz Schütte.

Provinz und Nachbarstaaten.

Satzwedel, 5. Oktober. Neua Bahnstraße. Das Kleinbahnnetz der Provinz Sachsen ist weiter vervollständigt worden. Von der Strecke Satzwedel-Diesdorf konnte der Abschnitt bis Dähre bereits im Oktober 1927 in Betrieb genommen werden. Annahmehilf für auch die Strecke von Dähre nach Diesdorf ihrer Beihaltung übergeben worden. Es ist somit eine wesentliche Verkehrsverbesserung in der Altmark erreicht worden.

Blankenburg, 5. Oktober. Der Herzoglich Deutscher Kurziichsvereine (für Einheitskurzschrift) hielt in Blankenburg a. Harz sein Herbstbesitztreffen ab, das sich eines guten Besuchs erfreute. Im Hotel „Zur Stadt Braunshöhe“ war vornehmlich am Sonntag (1. Oktober) für die Gruppen A (100-160) (160-200) (200-250) (250-300) (300-350) (350-400) (400-450) (450-500) (500-550) (550-600) (600-650) (650-700) (700-750) (750-800) (800-850) (850-900) (900-950) (950-1000) (1000-1050) (1050-1100) (1100-1150) (1150-1200) (1200-1250) (1250-1300) (1300-1350) (1350-1400) (1400-1450) (1450-1500) (1500-1550) (1550-1600) (1600-1650) (1650-1700) (1700-1750) (1750-1800) (1800-1850) (1850-1900) (1900-1950) (1950-2000) (2000-2050) (2050-2100) (2100-2150) (2150-2200) (2200-2250) (2250-2300) (2300-2350) (2350-2400) (2400-2450) (2450-2500) (2500-2550) (2550-2600) (2600-2650) (2650-2700) (2700-2750) (2750-2800) (2800-2850) (2850-2900) (2900-2950) (2950-3000) (3000-3050) (3050-3100) (3100-3150) (3150-3200) (3200-3250) (3250-3300) (3300-3350) (3350-3400) (3400-3450) (3450-3500) (3500-3550) (3550-3600) (3600-3650) (3650-3700) (3700-3750) (3750-3800) (3800-3850) (3850-3900) (3900-3950) (3950-4000) (4000-4050) (4050-4100) (4100-4150) (4150-4200) (4200-4250) (4250-4300) (4300-4350) (4350-4400) (4400-4450) (4450-4500) (4500-4550) (4550-4600) (4600-4650) (4650-4700) (4700-4750) (4750-4800) (4800-4850) (4850-4900) (4900-4950) (4950-5000) (5000-5050) (5050-5100) (5100-5150) (5150-5200) (5200-5250) (5250-5300) (5300-5350) (5350-5400) (5400-5450) (5450-5500) (5500-5550) (5550-5600) (5600-5650) (5650-5700) (5700-5750) (5750-5800) (5800-5850) (5850-5900) (5900-5950) (5950-6000) (6000-6050) (6050-6100) (6100-6150) (6150-6200) (6200-6250) (6250-6300) (6300-6350) (6350-6400) (6400-6450) (6450-6500) (6500-6550) (6550-6600) (6600-6650) (6650-6700) (6700-6750) (6750-6800) (6800-6850) (6850-6900) (6900-6950) (6950-7000) (7000-7050) (7050-7100) (7100-7150) (7150-7200) (7200-7250) (7250-7300) (7300-7350) (7350-7400) (7400-7450) (7450-7500) (7500-7550) (7550-7600) (7600-7650) (7650-7700) (7700-7750) (7750-7800) (7800-7850) (7850-7900) (7900-7950) (7950-8000) (8000-8050) (8050-8100) (8100-8150) (8150-8200) (8200-8250) (8250-8300) (8300-8350) (8350-8400) (8400-8450) (8450-8500) (8500-8550) (8550-8600) (8600-8650) (8650-8700) (8700-8750) (8750-8800) (8800-8850) (8850-8900) (8900-8950) (8950-9000) (9000-9050) (9050-9100) (9100-9150) (9150-9200) (9200-9250) (9250-9300) (9300-9350) (9350-9400) (9400-9450) (9450-9500) (9500-9550) (9550-9600) (9600-9650) (9650-9700) (9700-9750) (9750-9800) (9800-9850) (9850-9900) (9900-9950) (9950-10000) (10000-10050) (10050-10100) (10100-10150) (10150-10200) (10200-10250) (10250-10300) (10300-10350) (10350-10400) (10400-10450) (10450-10500) (10500-10550) (10550-10600) (10600-10650) (10650-10700) (10700-10750) (10750-10800) (10800-10850) (10850-10900) (10900-10950) (10950-11000) (11000-11050) (11050-11100) (11100-11150) (11150-11200) (11200-11250) (11250-11300) (11300-11350) (11350-11400) (11400-11450) (11450-11500) (11500-11550) (11550-11600) (11600-11650) (11650-11700) (11700-11750) (11750-11800) (11800-11850) (11850-11900) (11900-11950) (11950-12000) (12000-12050) (12050-12100) (12100-12150) (12150-12200) (12200-12250) (12250-12300) (12300-12350) (12350-12400) (12400-12450) (12450-12500) (12500-12550) (12550-12600) (12600-12650) (12650-12700) (12700-12750) (12750-12800) (12800-12850) (12850-12900) (12900-12950) (12950-13000) (13000-13050) (13050-13100) (13100-13150) (13150-13200) (13200-13250) (13250-13300) (13300-13350) (13350-13400) (13400-13450) (13450-13500) (13500-13550) (13550-13600) (13600-13650) (13650-13700) (13700-13750) (13750-13800) (13800-13850) (13850-13900) (13900-13950) (13950-14000) (14000-14050) (14050-14100) (14100-14150) (14150-14200) (14200-14250) (14250-14300) (14300-14350) (14350-14400) (14400-14450) (14450-14500) (14500-14550) (14550-14600) (14600-14650) (14650-14700) (14700-14750) (14750-14800) (14800-14850) (14850-14900) (14900-14950) (14950-15000) (15000-15050) (15050-15100) (15100-15150) (15150-15200) (15200-15250) (15250-15300) (15300-15350) (15350-15400) (15400-15450) (15450-15500) (15500-15550) (15550-15600) (15600-15650) (15650-15700) (15700-15750) (15750-15800) (15800-15850) (15850-15900) (15900-15950) (15950-16000) (16000-16050) (16050-16100) (16100-16150) (16150-16200) (16200-16250) (16250-16300) (16300-16350) (16350-16400) (16400-16450) (16450-16500) (16500-16550) (16550-16600) (16600-16650) (16650-16700) (16700-16750) (16750-16800) (16800-16850) (16850-16900) (16900-16950) (16950-17000) (17000-17050) (17050-17100) (17100-17150) (17150-17200) (17200-17250) (17250-17300) (17300-17350) (17350-17400) (17400-17450) (17450-17500) (17500-17550) (17550-17600) (17600-17650) (17650-17700) (17700-17750) (17750-17800) (17800-17850) (17850-17900) (17900-17950) (17950-18000) (18000-18050) (18050-18100) (18100-18150) (18150-18200) (18200-18250) (18250-18300) (18300-18350) (18350-18400) (18400-18450) (18450-18500) (18500-18550) (18550-18600) (18600-18650) (18650-18700) (18700-18750) (18750-18800) (18800-18850) (18850-18900) (18900-18950) (18950-19000) (19000-19050) (19050-19100) (19100-19150) (19150-19200) (19200-19250) (19250-19300) (19300-19350) (19350-19400) (19400-19450) (19450-19500) (19500-19550) (19550-19600) (19600-19650) (19650-19700) (19700-19750) (19750-19800) (19800-19850) (19850-19900) (19900-19950) (19950-20000) (20000-20050) (20050-20100) (20100-20150) (20150-20200) (20200-20250) (20250-20300) (20300-20350) (20350-20400) (20400-20450) (20450-20500) (20500-20550) (20550-20600) (20600-20650) (20650-20700) (20700-20750) (20750-20800) (20800-20850) (20850-20900) (20900-20950) (20950-21000) (21000-21050) (21050-21100) (21100-21150) (21150-21200) (21200-21250) (21250-21300) (21300-21350) (21350-21400) (21400-21450) (21450-21500) (21500-21550) (21550-21600) (21600-21650) (21650-21700) (21700-21750) (21750-21800) (21800-21850) (21850-21900) (21900-21950) (21950-22000) (22000-22050) (22050-22100) (22100-22150) (22150-22200) (22200-22250) (22250-22300) (22300-22350) (22350-22400) (22400-22450) (22450-22500) (22500-22550) (22550-22600) (22600-22650) (22650-22700) (22700-22750) (22750-22800) (22800-22850) (22850-22900) (22900-22950) (22950-23000) (23000-23050) (23050-23100) (23100-23150) (23150-23200) (23200-23250) (23250-23300) (23300-23350) (23350-23400) (23400-23450) (23450-23500) (23500-23550) (23550-23600) (23600-23650) (23650-23700) (23700-23750) (23750-23800) (23800-23850) (23850-23900) (23900-23950) (23950-24000) (24000-24050) (24050-24100) (24100-24150) (24150-24200) (24200-24250) (24250-24300) (24300-24350) (24350-24400) (24400-24450) (24450-24500) (24500-24550) (24550-24600) (24600-24650) (24650-24700) (24700-24750) (24750-24800) (24800-24850) (24850-24900) (24900-24950) (24950-25000) (25000-25050) (25050-25100) (25100-25150) (25150-25200) (25200-25250) (25250-25300) (25300-25350) (25350-25400) (25400-25450) (25450-25500) (25500-25550) (25550-25600) (25600-25650) (25650-25700) (25700-25750) (25750-25800) (25800-25850) (25850-25900) (25900-25950) (25950-26000) (26000-26050) (26050-26100) (26100-26150) (26150-26200) (26200-26250) (26250-26300) (26300-26350) (26350-26400) (26400-26450) (26450-26500) (26500-26550) (26550-26600) (26600-26650) (26650-26700) (26700-26750) (26750-26800) (26800-26850) (26850-26900) (26900-26950) (26950-27000) (27000-27050) (27050-27100) (27100-27150) (27150-27200) (27200-27250) (27250-27300) (27300-27350) (27350-27400) (27400-27450) (27450-27500) (27500-27550) (27550-27600) (27600-27650) (27650-27700) (27700-27750) (27750-27800) (27800-27850) (27850-27900) (27900-27950) (27950-28000) (28000-28050) (28050-28100) (28100-28150) (28150-28200) (28200-28250) (28250-28300) (28300-28350) (28350-28400) (28400-28450) (28450-28500) (28500-28550) (28550-28600) (28600-28650) (28650-28700) (28700-28750) (28750-28800) (28800-28850) (28850-28900) (28900-28950) (28950-29000) (29000-29050) (29050-29100) (29100-29150) (29150-29200) (29200-29250) (29250-29300) (29300-29350) (29350-29400) (29400-29450) (29450-29500) (29500-29550) (29550-29600) (29600-29650) (29650-29700) (29700-29750) (29750-29800) (29800-29850) (29850-29900) (29900-29950) (29950-30000) (30000-30050) (30050-30100) (30100-30150) (30150-30200) (30200-30250) (30250-30300) (30300-30350) (30350-30400) (30400-30450) (30450-30500) (30500-30550) (30550-30600) (30600-30650) (30650-30700) (30700-30750) (30750-30800) (30800-30850) (30850-30900) (30900-30950) (30950-31000) (31000-31050) (31050-31100) (31100-31150) (31150-31200) (31200-31250) (31250-31300) (31300-31350) (31350-31400) (31400-31450) (31450-31500) (31500-31550) (31550-31600) (31600-31650) (31650-31700) (31700-31750) (31750-31800) (31800-31850) (31850-31900) (31900-31950) (31950-32000) (32000-32050) (32050-32100) (32100-32150) (32150-32200) (32200-32250) (32250-32300) (32300-32350) (32350-32400) (32400-32450) (32450-32500) (32500-32550) (32550-32600) (32600-32650) (32650-32700) (32700-32750) (32750-32800) (32800-32850) (32850-32900) (32900-32950) (32950-33000) (33000-33050) (33050-33100) (33100-33150) (33150-33200) (33200-33250) (33250-33300) (33300-33350) (33350-33400) (33400-33450) (33450-33500) (33500-33550) (33550-33600) (33600-33650) (33650-33700) (33700-33750) (33750-33800) (33800-33850) (33850-33900) (33900-33950) (33950-34000) (34000-34050) (34050-34100) (34100-34150) (34150-34200) (34200-34250) (34250-34300) (34300-34350) (34350-34400) (34400-34450) (34450-34500) (34500-34550) (34550-34600) (34600-34650) (34650-34700) (34700-34750) (34750-34800) (34800-34850) (34850-34900) (34900-34950) (34950-35000) (35000-35050) (35050-35100) (35100-35150) (35150-35200) (35200-35250) (35250-35300) (35300-35350) (35350-35400) (35400-35450) (35450-35500) (35500-35550) (35550-35600) (35600-35650) (35650-35700) (35700-35750) (35750-35800) (35800-35850) (35850-35900) (35900-35950) (35950-36000) (36000-36050) (36050-36100) (36100-36150) (36150-36200) (36200-36250) (36250-36300) (36300-36350) (36350-36400) (36400-36450) (36450-36500) (36500-36550) (36550-36600) (36600-36650) (36650-36700) (36700-36750) (36750-36800) (36800-36850) (36850-36900) (36900-36950) (36950-37000) (37000-37050) (37050-37100) (37100-37150) (37150-37200) (37200-37250) (37250-37300) (37300-37350) (37350-37400) (37400-37450) (37450-37500) (37500-37550) (37550-37600) (37600-37650) (37650-37700) (37700-37750) (37750-37800) (37800-37850) (37850-37900) (37900-37950) (37950-38000) (38000-38050) (38050-38100) (38100-38150) (38150-38200) (38200-38250) (38250-38300) (38300-38350) (38350-38400) (38400-38450) (38450-38500) (38500-38550) (38550-38600) (38600-38650) (38650-38700) (38700-38750) (38750-38800) (38800-38850) (38850-38900) (38900-38950) (38950-39000) (39000-39050) (39050-39100) (39100-39150) (39150-39200) (39200-39250) (39250-39300) (39300-39350) (39350-39400) (39400-39450) (39450-39500) (39500-39550) (39550-39600) (39600-39650) (39650-39700) (39700-39750) (39750-39800) (39800-39850) (39850-39900) (39900-39950) (39950-40000) (40000-40050) (40050-40100) (40100-40150) (40150-40200) (40200-40250) (40250-40300) (40300-40350) (40350-40400) (40400-40450) (40450-40500) (40500-40550) (40550-40600) (40600-40650) (40650-40700) (40700-40750) (40750-40800) (40800-40850) (40850-40900) (40900-40950) (40950-41000) (41000-41050) (41050-41100) (41100-41150) (41150-41200) (41200-41250) (41250-41300) (41300-41350) (41350-41400) (41400-41450) (41450-41500) (41500-41550) (41550-41600) (41600-41650) (41650-41700) (41700-41750) (41750-41800) (41800-41850) (41850-41900) (41900-41950) (41950-42000) (42000-42050) (42050-42100) (42100-42150) (42150-42200) (42200-42250) (42250-42300) (42300-42350) (42350-42400) (42400-42450) (42450-42500) (42500-42550) (42550-42600) (42600-42650) (42650-42700) (42700-42750) (42750-42800) (42800-42850) (42850-42900) (42900-42950) (42950-43000) (43000-43050) (43050-43100) (43100-43150) (43150-43200) (43200-43250) (43250-43300) (43300-43350) (43350-43400) (43400-43450) (43450-43500) (43500-43550) (43550-43600) (43600-43650) (43650-43700) (43700-43750) (43750-43800) (43800-43850) (43850-43900) (43900-43950) (43950-44000) (44000-44050) (44050-44100) (44100-44150) (44150-44200) (44200-44250) (44250-44300) (44300-44350) (44350-44400) (44400-44450) (44450-44500) (44500-44550) (44550-44600) (44600-44650) (44650-44700) (44700-44750) (44750-44800) (44800-44850) (44850-44900) (44900-44950) (44950-45000) (45000-45050) (45050-45100) (45100-45150) (45150-45200) (45200-45250) (45250-45300) (45300-45350) (45350-45400) (45400-45450) (45450-45500) (45500-45550) (45550-45600) (45600-45650) (45650-45700) (45700-45750) (45750-45800) (45800-45850) (45850-45900) (45900-45950) (45950-46000) (46000-460

Wahl zur Industrie- und Handelskammer Halberstadt.

Die Deputation der Mitglieder der Industrie- und Handelskammer Halberstadt findet

Dienstag, den 9. Oktober d. J.,
von 10-12 Uhr

statt. Abstimmt die künftige Halberstädter des Kreises Halberstadt-Stadt in das Dienstgebäude der Kammer: Halberstadt, Dombau 34.

Von den im Wahlkreis 5 wählbare Kreise Halberstadt-Stadt und Halberstadt-Land zu wählenden 6 Mitgliedern müssen je 2 der Wahlgruppe I (Industrie und Bergbau), der Wahlgruppe II (Handel und Verkehr) und der Wahlgruppe III (Einzelhandel) angehören.

Von den 2 in Wahlgruppe II zu wählenden Mitgliedern soll 1 Mitglied dem Handwerker angehören. Von den 6 Mitgliedern insgesamt müssen weiterhin 5 im Kreise Halberstadt-Stadt und 1 im Kreise Halberstadt-Land ansässig, d. h. wahlberechtigt sein.

Die Wahl erfolgt mit Stimmzetteln, auf denen die Wähler jeder Wahlgruppe für den ganzen Wahlkreis je 2 Personen zu verzeichnen haben. Die zu wählenden Personen sind mit Vornamen, Zunamen und Wohnort genau zu bezeichnen.

Alles weitere ergibt sich aus der "Wirtschafts-Zeitung" Nr. 10 vom 1. Oktober 1928, der auch je ein amtlicher Wahlzettel aus dem Wahlkreis sowie eine Anweisung für die künftige Stimmabgabe beiliegen. Brieflich an überlebende Stimmzettel müssen am 28. d. M. d. J. bis 12 Uhr mittags in der Hand des Wahlvorstandes sein.

Der Wahlleiter, Halberstadt.

Eugen Kacampeter, Halberstadt.

„Der Rathhausteller“

Inhaber: **Kurt Neumann**

Ferrnar 2960 Ferrnar 2960

Preiswerter Mittagstisch (1 Mann)

Speisen nach der Karte an jeder Tageszeit

Rauschank von:

Georg Tafelberg

Wühlinger Hofbräu

Kühnberger Keller: Sieden-Bier

ff. Weine

Angenehmer Aufenthalt, bei guter

Unterhaltungs-Musik

Bäcker-Innung Halberstadt

Wir machen unsere vereinte Kundenschaft darauf aufmerksam, daß die Verkaufzeit an den Sonntagen und Feiertagen ab 1. d. M. d. J. von

11 bis 1 Uhr

auf Grund gesetzlicher Bestimmungen stattfinden wird bitten alle Einkäufer auf dieser Zeit vorzukommen

Der Vorstand:

Karl Mühlert, Ober-Beisitzer.

Pflicht Gartenbesitzer!

Schattenmorellen Obstbäume und Blühe

Wahlbäume Blütenzweige Blütenzweige für Schnitt und Gestecke zum anräumen

Adolf W. Bürger

Gärtnerei Weichenhäuserstraße Halberstadt 207.

Verkäufliche

gegründet Gustav Becker, Stralauerstraße 11.

■■■■■■■■■■

Für die wirtschaftliche Frau

ist die kleine Kasse im Halberstädter Angeblatt eine wertvolle Helferin in sparsamer Wirtschaftsführung. Wenn sie etwas nützlich kaufen will, findet sie reichlich billige Angebote jeder Art. Wenn sie etwas zu verkaufen hat, erreicht die kleine Kasse den besten Preis, die Vorteile für das Angebot haben.

■■■■■■■■■■

Allererste Seifenfabrik

richtet Verkaufsstellen bei Besuchen, Angestellten, großen Betrieben und bei sonstigen Damen u. Herren mit größ. Bekanntschaft ein.

Rischol, Neuberger, Ang. am J. S. 13257 bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Möbelpolitur

Ratschadobese.

Mit Wohlgefallen
blickt das Auge auf meine neuen

Mäntel und Anzüge

Die Leitsätze meines Geschäftes: **Qualität, große Auswahl und Billigkeit**, bringe ich erneut und besonders sichtbar zum Ausdruck!

Neu in der Form!
Neu in den Farben!
Neu in den Stoffen!

Herren-Wintermäntel	Herren-Anzüge
moderne karierte Stoffe, kleidsame 2reihige Formen	in ein- und zweireihiger Form, beste Verarbeitung
120.— 100.— 80.— 60.— 50.— 45.— 25.—	100.— 80.— 70.— 50.— 35.—

★

Knaben - Mäntel und -Anzüge

vom einfachsten bis zum feinsten

30.— 24.— 20.— 16.— 10.— 7.50

G. Weinsfeldy
Halberstadt
Fischmarkt 12

Auf zum Halberstädter Herbstmarkt!

Neu für Halberstadt!

Caesar - Romano - Truppe

in ihren phänomenalen

Kraft- und Gladiatoren - Spiele

und das weitere Programm.

Stand neben dem Cumberland-Schau!

Die Direktion.

Zum Jahrmarkt

empfehlen wir prima

Braunschweiger und Holländer Honigkuchen

ff. **Liegnitzer Bomben** ff. gefüllten Thorner sowie alle anderen Sorten

Honigkuchen in allerfeinster Qualität! Ferner frisch gebr. Mandeln, Diverse Schokoladen u. Pralinen

Barthen & Müller

aus Oschersleben

Konfitüren- und Honigkuchen-Fabrik

2mal mit der goldenen Medaille prämiert

Empfehle zum Jahrmarkt:

Konfitüren FR. JUNKE

die vorzüglichen Honigkuchen, Obstkuchen, Liegnitzer Bomben, Ääol, frische Rum-Trüffel, Nugat-Pralinen und Marshm.

ferner 1a gebrannte Mandeln, Pfefferminn-Pralinen, erzfärbige Schokoladen usw.

Reelle Bedienung, laubere frische Ware, billige Preise!

Fr. Junke, Halberstadt

Stand erste Ecke links am Haupteingang

Zum Jahrmarkt! Halberstadt!

W. Levin's Schmalzkuchen-Bäckerei

empfehlen:

1a Spritzkuchen

ff. Berliner Pfannkuchen

ff. Sprungedeln

ff. Strohnestel

sowie die beliebtesten Schmalzkuchen

Stand zweite Reihe Mitte

Um gültigen Zuspruch bittet D. O.

Er und Sie ist wieder da!

Einem hochwohlhabenden Publikum von Halberstadt und Umgegend die ergebende Mitteilung, daß ich zum Herbstmarkt auf dem Burghardianer mit echten Oberländer

Herz-, Brust-, Süßen- u. Magenmarjellen

eingetroffen bin und empfehle ich den geehrten Herrschaften den echten Oberländermarjellen sowie den feinsten und härtesten Pfefferminzsafter und echten gebrannten Magen-Inwäger. Besonders aufmerksam mache ich auf den feinsten und härtesten Pfefferminzsafter, den ich seit Jahren gebrannt, auch in einem, einwecken und Strassenverkaufswagen in sehr zu empfehlen. — Die Ware ist garantiert im Geldstand.

Bitte besuchen Sie geistlich meine echten Kräutermarjellen!

Der Wahrheit die Ehre! — Hebrzeugung macht wahr!

Verkaufsstand

Spitze des Burghardianers, am Hauptweg neben Fisch-Weidel

Einem freundlichen Besuch entgegengehend, zeichnet hochachtungsvoll

Oskar Bunke aus Zittau

Neu Zum Markt Neu

Besuchen SIE die

Cumberland-Schau

Schon draußen sehen Sie das schwebende Medium im innern Aewina Cumberland. Fragen Sie nach Ihren Gedanken.

„MAGNETA“ Das Geheimnis der Lüfte.

Als Gratis-Einlage: Cumberland II. in seinem Stetich, beistellend: „Die Hausen-Suggestion“

Ganz Halberstadt wird Tränen lachen

Rohbergs Gesellschaftshaus

Während der Jahrmarktszeit empfehle meine Räumlichkeiten als gemächlichen Aufenthalt. Für Honorar und gute Unterhaltung ist gesorgt.

Sonntag ab 6 Uhr:

Großer Gesellschaftsball

Spezialität: **Brat-Fische**

Zum Viehmarkt am Dienstag

Großes Schlachtfest

Spezialität: **Gänsebraten!!**

Prima Garzer Schmortwurst

ff. Förkers

warme Würstchen

empfehlen einem geehrten Publikum

Karl Fuhrmann

Stand gegenüber der Krimoline.

Gustav Becker

Bratwurst - Glöckle

Aeltestes und vorzüglichstes Geschäft am Platze

empfehlen die besten und vorzüglichsten

Rostbratwürste.

Achtung! Zum Jahrmarkt Achtung!

Neuer wieser Kundenschaft von Halberstadt u. Umgegend zur gef. Kenntnis, daß ich zum Jahrmarkt am Montag, den 8. und Dienstag, den 9. Oktober wieder mit einer großen Anlaufung

1a Oderbrucher Bettfedern

im Gasthof „Zu den 3 Lilien“, Dominikanerstr., zum Verkauf eintrifft. Versäumen Sie nicht, dieses außerordentlich günstige Angebot. Hier kaufen Sie nur direkt ab Fabrik zum Lagerpreise.

Fritz Rauer

Bettfedernfabrik

Neutrebbin, Oderbruch

3. Beilage zur Harzer Volksstimme.

Nr. 236.

Sonntag, 7. Oktober 1928.

3. Jahrgang.

Aus Osterwieck.

am. Personalwechsel. An Stelle des aus dem Amte geschiedenen Streckenmeister Gellert ist Herr Karl Jürgen-Gemden zum Nachfolger zum Magistrat ernannt worden.

am. Der diesjährige Herbstschneemacht hatte (wie fast immer) einen tröstlichen Regen, aber auch einen sonnigen Tag zu verzeichnen. Der Bubenraub wie auch der Verkehr waren nur mäßig zu nennen, zumal die Märkte ihre Bedeutung von früher längst verloren haben.

am. Jubiläum. Der Gärtneroberförer Flug Henrichel konnte am 1. Oktober sein 50jähriges Gedächtnisjubiläum feiern. Die Familie H. befindet hier am Orte die älteste Gärtnererei.

am. Fleischschlacht. Geöffnet Dienstag nachmittag von 5-7 Uhr. Eine neue Bücherei wird demnächst veröffentlicht.
am. Fleisch-Schmamm. Die Dienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 14, sind für das Winterhalbjahr wie folgt festgelegt: Diensttags von 8-10 Uhr, nachmittags von 16-18 Uhr (4-6 Uhr); Montag und Sonnabend nachmittag ist das Fleisch-Schmamm geschlossen.

Aus Schwanebeck.

Der Arbeiter-Turnverein „Freiheit“ hielt am letzten Sonntag sein diesjähriges Herbstfestbegnügen ab, wobei das dreitägige Lustspiel „Die Strandräuber“ gegeben wurde. Bei den anerkannt guten Leistungen der Theaterabteilung des Vereins nahm es denn auch kein Wunder, daß man einen überausen Gaun hängen konnte. Und wiederum unterliegt man das Publikum in heiter Weise. Auch die Gefangensstellung (gemischter Chor) trug ihr Bestes zur Verschönerung des Abends bei.

Wiedererfunden durch spielende Kinder wurde das R. S. U. Rad, welches vorige Woche vor dem Gubernischen Freizeugeschäft in der Breitenstraße gestohlen wurde, in einem Strobbüschel in der Nähe der Zudenfabrik, wo es der Dieb scheinbar wohlversteckt hatte, am abzuwaschen, bis sich die „Nide“ Luft etwas verpögen hatte.

Das Gedelg für Ziegen für die diesjährige Herbstzeit ist wie folgt festgelegt: a) für Ziegen der Mitglieder der Ziegenzuchtvereinsvereinschaft hier auf 1.00 RM; b) für diejenigen der Mitgliedsvereine auf 3.- RM. Die Bedingungen befinden sich bei den Herren Wilhelm Heude, Dörschelbenerstraße, Robert Stöcker, im Teiche und Heinrich Langeemann, am Gänseanger.

Aus Dörschel.

am. Streifenpernung. Die Mittelstraße wird vom 5. d. Mts. wegen Kanalbauarbeiten gesperrt.

am. Achtung Parteigenossen. Die SPD. hat in der bürgerlichen Presse bekannt gegeben, daß sie den Vorstand der SPD. für Freitagabend zur öffentlichen Versammlung eingeladen hat. Laut Befehl

der Funktionäre darf kein Parteigenosse die kommunistische Veranstaltung besuchen. Wir lehnen es ab, uns von der SPD. als besuchende Versammlungsredner benutzen zu lassen.

am. Die Frauengruppe der SPD. hielt am Donnerstag im Stadtpark ihre Monatsversammlung ab. Nachdem die Beschlüsse festgestellt und die sehr gut besuchte Versammlung eröffnet hatte, gab sie den Bericht von dem Vortragsabend über die Frauenbewegung. Aus den Ausführungen sind von Interesse: die Frau in der Parteibewegung, in der Agitation, in der Sozialfürsorge und im Bildungswesen. Der Bericht wurde beifällig aufgenommen. Die Anwesenden verpflichteten sich, mindestens 5 Bekannte zur nächsten Monatsversammlung am 10. d. Mts. einzuladen. Desgleichen wollen sich die Frauen zur Kalendererbreitung mit zur Verfügung stellen. Weiter wurde beschlossen, für das Winterhalbjahr zu jeder Versammlung einen Referenten zu befragen, um so durch dessen Vortrag die kommenden Versammlungen interessanter zu gestalten.

Kreis Dörschel.

An die Parteivereine des Kreises Dörschel!
Verte Genossen!

Die Wahl zum Provinzial-Landtag, Kreisrat und zu den Gemeinderäten finden durch die Sabotage sämtlicher bürgerlichen Parteien am 2. Dezember nicht statt. Die Bürgerlichen haben große Wohlthat, in wollen erst Ende 1929 die Vertretungen neu wählen lassen. Aus diesem Grunde hat der Bezirksvorstand noch in Aussicht genommene Unterbezirkskonferenzen abgelehnt. Somit findet unsere Konferenz am Sonntag, den 7. Oktober in Dörschel nicht statt. — Wir bitten die Delegierten davon zu unterrichten.

Mit Parteigrüß
Ernst Seymader.

am. Croppensiedel, 4. Oktober. Eine Reihuhnen-Vergelung fand dieser Tage hier im Bürgerpark auf dem Rathaus statt. Das Glücklos mit der Reihuhnen zog der Landwirt Paul Fischer. Befamnis bestanden hier in Croppensiedel die Reihuhnen schon seit Jahrzehnten. Das sind 900 Morgen Land. Dieses Land gehört zur Hälfte der Stadt und zur anderen Hälfte der Kirche. Keine von Weiden ist aber Reihuhnen dieser Hülsen (eine Hülsen sind ungefähr 15-20 Morgen Land). Jeder Bürger der Stadt, welcher im Besitz von 2 Pferden und 18 Morgen Land ist, ist berechtigt, bei solch einer Vergelung mit zu toten. Eine Vergelung findet statt, wenn ein Besitzer solch einer Hülsen die obigen Bedingungen nicht mehr erfüllt. Aber wenn er keine direkten Beschlüssen hat, die diesen Bedingungen entsprechen. Die Arbeitererschaft hat gegen diese Einrichtung schon viel gekämpft. Aber nur ein Landesgesetz kann hier zu Gunsten der Stadt entscheiden. Aber dieses Gesetz wird ohne sozialdemokratische Mehrheit schwer zustande kommen.

Aus Thale.

am. Eltern, schickt eure Kinder zur Radioausstellung. Der Arbeiter-Radioklub legt besonderen Wert darauf, daß auch die Schulkinder die Ausstellung besuchen. Aus diesem Grunde ist das Eintrittsgeld für Kinder auf den kleinen Betrag von 10 Pf. festgesetzt. Da zur Zeit aber Schulkinder sind, wird jedenfalls eine Zuführung der Kinder durch die Lehrer nicht stattfinden. Der Arbeiter-Radioklub hat sich deshalb erboten, den Schulkindern die Ausstellung zu zeigen und die Führung zu übernehmen. Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder am Montag von 2 Uhr mittags ab nach dem „Ritter Hof“ zu schicken. Dort werden sich Führerinnen der Kinder annehmen, um ihnen die Ausstellung zu zeigen. Auch an alle Parteigenossen und Gewerkschaftsmitglieder ergibt sich einmal die Bitte: Unterstützt unser Unternehmen und besucht die Funkausstellung.

Aus Quedlinburg.

am. Zur Berufswahl für junge Mädchen. Besonders groß ist für viele Eltern die Sorge, ob es gelingen wird, auch für die heranwachsenden Mädchen einen richtigen Beruf oder eine geeignete Beschäftigung nach der Schulentlassung zu finden. Es darf deshalb auch nicht wundern, wenn die Frage nach der Berufsberatung auch für weibliche Schulabsolventinnen große Bedeutung gewonnen hat. Bei den Kindern kann Gelegenheit gegeben, sowohl von den verschiedenen Berufstätigkeiten kennen zu lernen, daß sich eine Neigung für den einen oder anderen Beruf in ihnen entwickeln könnte. Selbst die Hauswirtschaft lernen die Mädchen meist nur unvollkommen kennen, so daß sie nach Verlassen der Schule vorwiegend nicht als vollwertige Hausgehilfin angehehen werden können und nur sehr schwer in Hausabteilungen unterkommen. Eine mindestens einjährige Internen im Lehrjahr in einem gutgeführten Haushalt bietet immer noch zu empfehlen. Auch über das gewerbliche Berufsleben der Frau und die wirtschaftlichen Aussichten ist den Schulabsolventinnen nur wenig bekannt. Die öffentliche Berufsberatung ist deshalb bemüht, den aus der Schule zur Entlassung kommenden jungen, unentfesselten Mädchen bei der Wahl einer beruflichen Tätigkeit mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, um möglichst vielen die Erlernung eines Berufes zu ermöglichen, und auch eine passende Stelle nachzuweisen. Die Berufsberatung aller Lehr- oder Anfangsstellen in der Hauswirtschaft oder in gewerblichen Betrieben ist deshalb sehr erwünscht. Im allen nachfolgenden mit Rat dienen zu können, und einen Ueberblick über den kommenden Bedarf zu haben, ist es vor allem notwendig, alle Abfertigten im Schneider-, Weißnähen-, Bügelmachen, sowie als Vertäufelinnen, ferner alle Internen- oder Lehrstellen in geeigneten hauswirtschaftlichen Betrieben bei dem Kreisrat, Marktstraße 10, Zimmer 6 (Berufsberaterin) anzumelden.

am. Die Lage des Arbeitermarktes für Männer hat sich im September etwas gebessert. Hauptächlich konnten sehr viel Bürgern nach auswärts in die Landwirtschaft untergebracht werden. In der

Die Reemtsma A.-G. hat seit 1924 die qualitative und quantitative Führung im Einkauf macedonischer Tabake.

Wir geben bekannt,
daß unsere Einkaufsorganisation mehr als ein Sechstel der gesamten Tabakernte Macedoniens aufgekauft hat. In den Rest teilt sich die Cigarettenindustrie der ganzen Welt.

REEMTSMA CIGARETTEN

OVA
im Arbeiterjournal
5 Pf.

Winter-Fahrplan

Gültig ab 7. Oktober. Halberstädter Tageblatt Ohne Gewähr.

1. Halle-Quedlinburg-Halberstadt-Magdeburg-Berlin und zurück.

Halle		Quedlinburg		Halberstadt		Magdeburg		Berlin		Halberstadt		Quedlinburg		Halle	
W	S	W	S	W	S	W	S	W	S	W	S	W	S	W	S
418	649	650	881	882	1113	1114	1345	1346	1577	1578	1809	1810	2041	2042	2273
419	650	651	883	884	1115	1116	1347	1348	1579	1580	1811	1812	2043	2044	2275
420	651	652	885	886	1117	1118	1349	1350	1581	1582	1813	1814	2045	2046	2277
421	652	653	887	888	1119	1120	1351	1352	1583	1584	1815	1816	2047	2048	2279
422	653	654	889	890	1121	1122	1353	1354	1585	1586	1817	1818	2049	2050	2281
423	654	655	891	892	1123	1124	1355	1356	1587	1588	1819	1820	2051	2052	2283
424	655	656	893	894	1125	1126	1357	1358	1589	1590	1821	1822	2053	2054	2285
425	656	657	895	896	1127	1128	1359	1360	1591	1592	1823	1824	2055	2056	2287
426	657	658	897	898	1129	1130	1361	1362	1593	1594	1825	1826	2057	2058	2289
427	658	659	899	900	1131	1132	1363	1364	1595	1596	1827	1828	2059	2060	2291
428	659	660	901	902	1133	1134	1365	1366	1597	1598	1829	1830	2061	2062	2293
429	660	661	903	904	1135	1136	1367	1368	1599	1600	1831	1832	2063	2064	2295
430	661	662	905	906	1137	1138	1369	1370	1601	1602	1833	1834	2065	2066	2297
431	662	663	907	908	1139	1140	1371	1372	1603	1604	1835	1836	2067	2068	2299
432	663	664	909	910	1141	1142	1373	1374	1605	1606	1837	1838	2069	2070	2301
433	664	665	911	912	1143	1144	1375	1376	1607	1608	1839	1840	2071	2072	2303
434	665	666	913	914	1145	1146	1377	1378	1609	1610	1841	1842	2073	2074	2305
435	666	667	915	916	1147	1148	1379	1380	1611	1612	1843	1844	2075	2076	2307
436	667	668	917	918	1149	1150	1381	1382	1613	1614	1845	1846	2077	2078	2309
437	668	669	919	920	1151	1152	1383	1384	1615	1616	1847	1848	2079	2080	2311
438	669	670	921	922	1153	1154	1385	1386	1617	1618	1849	1850	2081	2082	2313
439	670	671	923	924	1155	1156	1387	1388	1619	1620	1851	1852	2083	2084	2315
440	671	672	925	926	1157	1158	1389	1390	1621	1622	1853	1854	2085	2086	2317
441	672	673	927	928	1159	1160	1391	1392	1623	1624	1855	1856	2087	2088	2319
442	673	674	929	930	1161	1162	1393	1394	1625	1626	1857	1858	2089	2090	2321
443	674	675	931	932	1163	1164	1395	1396	1627	1628	1859	1860	2091	2092	2323
444	675	676	933	934	1165	1166	1397	1398	1629	1630	1861	1862	2093	2094	2325
445	676	677	935	936	1167	1168	1399	1400	1631	1632	1863	1864	2095	2096	2327
446	677	678	937	938	1169	1170	1401	1402	1633	1634	1865	1866	2097	2098	2329
447	678	679	939	940	1171	1172	1403	1404	1635	1636	1867	1868	2099	2100	2331
448	679	680	941	942	1173	1174	1405	1406	1637	1638	1869	1870	2101	2102	2333
449	680	681	943	944	1175	1176	1407	1408	1639	1640	1871	1872	2103	2104	2335
450	681	682	945	946	1177	1178	1409	1410	1641	1642	1873	1874	2105	2106	2337
451	682	683	947	948	1179	1180	1411	1412	1643	1644	1875	1876	2107	2108	2339
452	683	684	949	950	1181	1182	1413	1414	1645	1646	1877	1878	2109	2110	2341
453	684	685	951	952	1183	1184	1415	1416	1647	1648	1879	1880	2111	2112	2343
454	685	686	953	954	1185	1186	1417	1418	1649	1650	1881	1882	2113	2114	2345
455	686	687	955	956	1187	1188	1419	1420	1651	1652	1883	1884	2115	2116	2347
456	687	688	957	958	1189	1190	1421	1422	1653	1654	1885	1886	2117	2118	2349
457	688	689	959	960	1191	1192	1423	1424	1655	1656	1887	1888	2119	2120	2351
458	689	690	961	962	1193	1194	1425	1426	1657	1658	1889	1890	2121	2122	2353
459	690	691	963	964	1195	1196	1427	1428	1659	1660	1891	1892	2123	2124	2355
460	691	692	965	966	1197	1198	1429	1430	1661	1662	1893	1894	2125	2126	2357
461	692	693	967	968	1199	1200	1431	1432	1663	1664	1895	1896	2127	2128	2359
462	693	694	969	970	1201	1202	1433	1434	1665	1666	1897	1898	2129	2130	2361
463	694	695	971	972	1203	1204	1435	1436	1667	1668	1899	1900	2131	2132	2363
464	695	696	973	974	1205	1206	1437	1438	1669	1670	1901	1902	2133	2134	2365
465	696	697	975	976	1207	1208	1439	1440	1671	1672	1903	1904	2135	2136	2367
466	697	698	977	978	1209	1210	1441	1442	1673	1674	1905	1906	2137	2138	2369
467	698	699	979	980	1211	1212	1443	1444	1675	1676	1907	1908	2139	2140	2371
468	699	700	981	982	1213	1214	1445	1446	1677	1678	1909	1910	2141	2142	2373
469	700	701	983	984	1215	1216	1447	1448	1679	1680	1911	1912	2143	2144	2375
470	701	702	985	986	1217	1218	1449	1450	1681	1682	1913	1914	2145	2146	2377
471	702	703	987	988	1219	1220	1451	1452	1683	1684	1915	1916	2147	2148	2379
472	703	704	989	990	1221	1222	1453	1454	1685	1686	1917	1918	2149	2150	2381
473	704	705	991	992	1223	1224	1455	1456	1687	1688	1919	1920	2151	2152	2383
474	705	706	993	994	1225	1226	1457	1458	1689	1690	1921	1922	2153	2154	2385
475	706	707	995	996	1227	1228	1459	1460	1691	1692	1923	1924	2155	2156	2387
476	707	708	997	998	1229	1230	1461	1462	1693	1694	1925	1926	2157	2158	2389
477	708	709	999	1000	1231	1232	1463	1464	1695	1696	1927	1928	2159	2160	2391
478	709	710	1001	1002	1233	1234	1465	1466	1697	1698	1929	1930	2161	2162	2393
479	710	711	1003	1004	1235	1236	1467	1468	1699	1700	1931	1932	2163	2164	2395
480	711	712	1005	1006	1237	1238	1469	1470	1701	1702	1933	1934	2165	2166	2397
481	712	713	1007	1008	1239	1240	1471	1472	1703	1704	1935	1936	2167	2168	2399
482	713	714	1009	1010	1241	1242	1473	1474	1705	1706	1937	1938	2169	2170	2401
483	714	715	1011	1012	1243	1244	1475	1476	1707	1708	1939	1940	2171	2172	2403
484	715	716	1013	1014	1245	1246	1477	1478	1709	1710	1941	1942	2173	2174	2405
485	716	717	1015	1016	1247	1248	1479	1480	1711	1712	1943	1944	2175	2176	2407
486	717	718	1017	1018	1249	1250	1481	1482	1713	1714	1945	1946	2177	2178	2409
487	718	719	1019	1020	1251	1252	1483	1484	1715	1716	1947	1948	2179	2180	2411
488	719	720	1021	1022	1253	1254	1485	1486	1717	1718	1949	1950	2181	2182	2413
489	720	721	1023	1024	1255	1256	1487	1488	1719	1720	1951	1952	2183	2184	2415
490	721	722	1025	1026	1257	1258	1489	1490	1721	1722	1953	1954	2185	2186	2417
491	722	723	1027	1028	1259	1260	1491	1492	1723	1724	1955	1956	2187	2188	

Straßenbahn-Fahrplan — Winter 1928|29

Gültig ab 7. Oktober 1928.

Düne Gebühr!

Veränderungen vorbehalten!

Linie 1. Altkabrinng. Ringverkehr durch die Altstadt: Voigtel-Bahnhof und Bendelverehr Fischmarkt-Bahnhof.																				
Richtung: Bahnhof (Linie 1)					Richtung: Fischmarkt															
Fahrzeiten ab Voigtel		Fahrzeiten ab Voigtelstraße über Fischmarkt			Fahrzeiten ab Fischmarkt			Fahrzeiten ab Bahnhof (Linie 1)												
5.30	10.00	14.00	18.00	22.00	1.00	7.00	8.05	11.00	13.05	16.05	19.05	21.05	1.00 (L 2)	7.00	8.05	11.00	13.05	16.05	19.05	21.05
6.30	10.10	14.10	18.10	22.15	1.50	7.05	8.15	11.05	13.15	16.15	19.15	21.15	2.00 (L 2)	7.05	8.15	11.05	13.15	16.15	19.15	21.15
6.40	10.20	14.20	18.20		3.30 (L 2)	8.30	14.10	18.30	22.10	3.30 (L 2)	7.15	9.25	11.15	13.25	16.25	19.25	21.25			
7.05	10.50	14.40	18.40		4.35 (L 2)	9.50	14.30	18.50	22.25	4.35 (L 2)	7.30	9.35	11.25	13.35	16.35	19.35	21.35			
7.15	10.55	14.45	18.45		5.40	10.10	14.40	19.10		5.40	7.35	9.45	11.35	13.45	16.45	19.45	21.45			
7.25	11.10	15.00	19.00		6.40	10.20	14.50	19.20		6.40	7.45	9.55	11.45	13.55	16.55	19.55	21.55			
7.35	11.40	15.10	19.10		7.40	10.30	15.00	19.30		7.40	7.55	10.05	11.55	14.05	17.05	19.45	22.05			
7.45	12.00	15.30	19.30		8.40	10.40	15.10	19.40		8.40	7.50	10.20	12.10	14.20	17.20	20.05	22.05			
8.10	12.30	15.40	19.40		9.40	10.50	15.20	19.50		9.40	8.00	10.35	12.25	14.35	17.35	20.15	22.15			
8.30	12.40	15.50	19.50		10.40	11.00	15.30	20.00		10.40	8.05	10.45	12.35	14.45	17.45	20.25	22.25			
8.50	12.50	16.00	20.00		11.40	11.10	15.40	20.10		11.40	8.10	10.55	12.45	14.55	17.55	20.35	22.35			
9.10	13.00	16.10	20.10		12.40	11.20	15.50	20.20		12.40	8.15	11.00	12.55	15.05	18.05	20.45	22.45			
9.30	13.10	16.20	20.20		13.40	11.30	16.00	20.30		13.40	8.20	11.05	13.00	15.10	18.10	20.55	22.55			
9.40	13.40	17.00	21.50		14.40	11.40	16.10	20.40		14.40	8.25	11.10	13.05	15.15	18.15	21.00	23.00			
					15.40	11.50	16.20	20.50		15.40	8.30	11.15	13.10	15.20	18.20	21.05	23.05			
					16.40	12.00	16.30	21.00		16.40	8.35	11.20	13.15	15.25	18.25	21.10	23.10			
					17.40	12.10	16.40	21.10		17.40	8.40	11.25	13.20	15.30	18.30	21.15	23.15			
					18.40	12.20	16.50	21.20		18.40	8.45	11.30	13.25	15.35	18.35	21.20	23.20			
					19.40	12.30	17.00	21.30		19.40	8.50	11.35	13.30	15.40	18.40	21.25	23.25			
					20.40	12.40	17.10	21.40		20.40	8.55	11.40	13.35	15.45	18.45	21.30	23.30			
					21.40	12.50	17.20	21.50		21.40	9.00	11.45	13.40	15.50	18.50	21.35	23.35			
					22.40	13.00	17.30	22.00		22.40	9.05	11.50	13.45	15.55	18.55	21.40	23.40			
					23.40	13.10	17.40	22.10		23.40	9.10	11.55	13.50	16.00	19.00	21.45	23.45			
					24.40	13.20	17.50	22.20		24.40	9.15	12.00	13.55	16.05	19.05	21.50	23.50			
					25.40	13.30	18.00	22.30		25.40	9.20	12.05	14.00	16.10	19.10	21.55	23.55			
					26.40	13.40	18.10	22.40		26.40	9.25	12.10	14.05	16.15	19.15	22.00	24.00			
					27.40	13.50	18.20	22.50		27.40	9.30	12.15	14.10	16.20	19.20	22.05	24.05			
					28.40	14.00	18.30	23.00		28.40	9.35	12.20	14.15	16.25	19.25	22.10	24.10			
					29.40	14.10	18.40	23.10		29.40	9.40	12.25	14.20	16.30	19.30	22.15	24.15			
					30.40	14.20	18.50	23.20		30.40	9.45	12.30	14.25	16.35	19.35	22.20	24.20			
					31.40	14.30	19.00	23.30		31.40	9.50	12.35	14.30	16.40	19.40	22.25	24.25			
					32.40	14.40	19.10	23.40		32.40	9.55	12.40	14.35	16.45	19.45	22.30	24.30			
					33.40	14.50	19.20	23.50		33.40	10.00	12.45	14.40	16.50	19.50	22.35	24.35			
					34.40	15.00	19.30	24.00		34.40	10.05	12.50	14.45	16.55	19.55	22.40	24.40			
					35.40	15.10	19.40	24.10		35.40	10.10	12.55	14.50	17.00	20.00	22.45	24.45			
					36.40	15.20	19.50	24.20		36.40	10.15	13.00	14.55	17.05	20.05	22.50	24.50			
					37.40	15.30	20.00	24.30		37.40	10.20	13.05	15.00	17.10	20.10	22.55	24.55			
					38.40	15.40	20.10	24.40		38.40	10.25	13.10	15.05	17.15	20.15	23.00	25.00			
					39.40	15.50	20.20	24.50		39.40	10.30	13.15	15.10	17.20	20.20	23.05	25.05			
					40.40	16.00	20.30	25.00		40.40	10.35	13.20	15.15	17.25	20.25	23.10	25.10			
					41.40	16.10	20.40	25.10		41.40	10.40	13.25	15.20	17.30	20.30	23.15	25.15			
					42.40	16.20	20.50	25.20		42.40	10.45	13.30	15.25	17.35	20.35	23.20	25.20			
					43.40	16.30	21.00	25.30		43.40	10.50	13.35	15.30	17.40	20.40	23.25	25.25			
					44.40	16.40	21.10	25.40		44.40	10.55	13.40	15.35	17.45	20.45	23.30	25.30			
					45.40	16.50	21.20	25.50		45.40	11.00	13.45	15.40	17.50	20.50	23.35	25.35			
					46.40	17.00	21.30	26.00		46.40	11.05	13.50	15.45	17.55	20.55	23.40	25.40			
					47.40	17.10	21.40	26.10		47.40	11.10	13.55	15.50	18.00	21.00	23.45	25.45			
					48.40	17.20	21.50	26.20		48.40	11.15	14.00	15.55	18.05	21.05	23.50	25.50			
					49.40	17.30	22.00	26.30		49.40	11.20	14.05	16.00	18.10	21.10	23.55	25.55			
					50.40	17.40	22.10	26.40		50.40	11.25	14.10	16.05	18.15	21.15	24.00	26.00			
					51.40	17.50	22.20	26.50		51.40	11.30	14.15	16.10	18.20	21.20	24.05	26.05			
					52.40	18.00	22.30	27.00		52.40	11.35	14.20	16.15	18.25	21.25	24.10	26.10			
					53.40	18.10	22.40	27.10		53.40	11.40	14.25	16.20	18.30	21.30	24.15	26.15			
					54.40	18.20	22.50	27.20		54.40	11.45	14.30	16.25	18.35	21.35	24.20	26.20			
					55.40	18.30	23.00	27.30		55.40	11.50	14.35	16.30	18.40	21.40	24.25	26.25			
					56.40	18.40	23.10	27.40		56.40	11.55	14.40	16.35	18.45	21.45	24.30	26.30			
					57.40	18.50	23.20	27.50		57.40	12.00	14.45	16.40	18.50	21.50	24.35	26.35			
					58.40	19.00	23.30	28.00		58.40	12.05	14.50	16.45	18.55	21.55	24.40	26.40			
					59.40	19.10	23.40	28.10		59.40	12.10	14.55	16.50	19.00	22.00	24.45	26.45			
					60.40	19.20	23.50	28.20		60.40	12.15	15.00	16.55	19.05	22.05	24.50	26.50			
					61.40	19.30	24.00	28.30		61.40	12.20	15.05	17.00	19.10	22.10	24.55	26.55			
					62.40	19.40	24.10	28.40		62.40	12.25	15.10	17.05	19.15	22.15	25.00	27.00			
					63.40	19.50	24.20	28.50		63.40	12.30	15.15	17.10	19.20	22.20	25.05	27.05			
					64.40	20.00	24.30	29.00		64.40	12.35	15.20	17.15	19.25	22.25	25.10	27.10			
					65.40	20.10	24.40	29.10		65.40	12.40	15.25	17.20	19.30	22.30	25.15	27.15			
					66.40	20.20	24.50	29.20		66.40	12.45	15.30	17.25	19.35	22.35	25.20	27.20			
					67.40	20.30	25.00	29.30		67.40	12.50	15.35	17.30	19.40	22.40	25.25	27.25			
					68.40	20.40	25.10	29.40		68.40	12.55	15.40	17.35	19.45	22.45	25.30	27.30			
					69.40	20.50	25.20	29.50		69.40	13.00	15.45	17.40	19.50	22.50	25.35	27.35			
					70.40	21.00	25.30	30.00		70.40	13.05	15.50	17.45	19.55	22.55	25.40	27.40			
					71.40	21.10	25.40	30.10		71.40	13.10	15.55	17.50	20.00	23.00	25.45	27.45			
					72.40	21.20	25.50	30.20		72.40	13.15	16.00	17.55	20.05	23.05	25.50	27.50			
					73.40	21.30	26.00	30.30		73.40	13.20	16.05	18.00	20.10	23.10	25.55	27.55			
					74.40	21.40	26.10	30.40		74.40	13.25	16.10	18.05	20.15	23.15	26.00	28.00			
					75.40	21.50	26.20	30.50		75.40	13.30	16.15	18.10	20.20	23.20	26.05	28.05			
					76.40	22.00	26.30	31.00												

